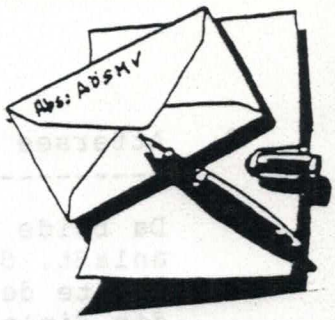
2 – 90



1. 15. ordentliche Generalversammlung

Ort..... Autobahnstation-Mondsee
Termin..... 10. November 1990
Zeit..... 13 Uhr

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß alle Anträge und Wahlvorschläge bis 10. Sept. 1990 im Sekretariat eintreffen müssen. (Poststempel)
Ende Sept., in der 3. INFO, werden alle eingelangten Anträge veröffentlicht.

ACHTUNG - In dieser INFO finden Sie bereits die Einladung mit der detailierten Tagesordnung, sowie die einzig gültige Stimmkarte

2. Segel-Weltmeisterschaft 1990

Wie sich bereits herumgesprochen hat, wurde die WM - POlen kurzfristig abgesagt.
Frage - welches Land kann diese Aufgabe ebenso kurzfristig übernehmen?
Was für eine Frage - Österreich natürlich
Ort der Handlung: Abersee am Wolfgangsee

Die Qualifizierten wurden sofort neuerlich verständigt und innerhalb von 2 Wochen waren alle Rückmeldungen im Sekretariat. Bereits bei der Wolfgangseeregatta konnte Herr Kukula die österreichische Mannschaft zuzülg. der Reserven übergeben werden.

Nachdem die Seglerkollegen nun bereits 3x den Urlaub verlegen mußten, ist es trotz einiger Schwierigkeiten letztendlich gelungen,einige Mitarbeiter von der "Wichtigkeit" der Teilnahme zu überzeugen.

Starter	Klasse F5M	F5-10	F5-E
Türk Helmut	x	x	--
Stigler Robert	X	X	--
Schmidt Karl	x	1. Reserve	--
Wolfinger Manfred	x	x	--
Burger Roland	x	--	--
Hauer Werner	x	2. Reserve	--
Hasslinger Günter	1. Reserve	x	--
Melan Friedrich	--	x	x
Holly Reinhold	--	x	--
Zankai Kurt	--	--	x
Moser Leopold	2. Reserve	--	--

WOLFGANGSEE
WM 90

3. Attersee - Achensee - Regatte

Da beide Termine in die WM fallen, sind wir leider veranlaßt, die Termine für 1990 fallen zu lassen.
Sollte der Attersee-Bewerb doch stattfinden, so werden die Einladungen rechtzeitig verschickt.
Die Achenseeregatta findet erst 1991 wieder statt.

Wir ersuchen alle Segler um Verständnis für diese Maßnahme und freuen uns auf ein Wiedersehen 1991.

4. WM - FSR 1990 - Schrems

Hier läuft nach letzten Meldungen alles auf Hochtouren dem Finale entgegen.
Bitte eine Ausschreibung an das Sekretariat senden - danke.

So bleibt nur noch, beiden WM-Veranstaltern für die Arbeit und Mühe zu danken. Wir hoffen, daß die Arbeit mit sportlichen Höhepunkten gekrönt wird.

Wir wünschen allen Teilnehmern
eine handbreit Wasser unterm Kiel, bzw. unter der Schraube !

IMPRESSUM:

Herausgeber und Verleger

Allgemeiner österreichischer Schiffsmodellbau Verband (AÖSMV)
1230, Wien - Fröhlichgasse 21-23/1/5
Für den Inhalt verantwortlich: Dir. Franz Hofbauer
Frau Dorothea Schmidt

Alle: 1230, Wien - Fröhlichg 21-23/1/5

5. WELTMEISTERSCHAFT DER NAVIGA FÜR MODELLSEGELYACHTEN 1990

EINLADUNG

Nach der endgültigen Absage der Durchführung der Weltmeisterschaft von Polen, die im Generalsekretariat der NAVIGA Ende März 1990 eintraf, begann eine intensive Suche nach einem Ersatz-Veranstaltungsort. Alle angesprochenen Mitgliedsverbände, die eventuell in der Lage gewesen wären, so kurzfristig diese Weltmeisterschaft noch zu übernehmen, haben sofort abgelehnt.

So blieb als letzte Alternative, diese Weltmeisterschaft am Wolfgangsee durchzuführen. Der Allgemeine österreichische Schiffsmodellbau-Verband richtet zwar im August bereits die Weltmeisterschaft der FSR-Klassen aus, aber durch die wohlwollende Unterstützung der umliegenden Wolfgangsee-Gemeinden wurde es auch möglich, die Weltmeisterschaft der Segler durchzuführen.

Es ist wohl einzigartig in der Geschichte der NAVIGA, daß ein Land gleich 2 Weltmeisterschaften innerhalb eines Monates ausrichtet - noch dazu ein so kleines Land wie österreich. Wir wollen daher an dieser Stelle schon um Verständnis bitten, daß diese Veranstaltung sicherlich nicht mit dem Pomp anderer Weltmeisterschaften zu vergleichen sein wird und daß es sicherlich kleinere Pannen in der Organisation geben wird. Wir versprechen aber, diese Weltmeisterschaft so gut wie nur möglich in dieser kurzen Vorbereitungszeit zu organisieren, wobei der Schwerpunkt auf den sportlichen Ereignissen liegen wird.

In diesem Sinne laden wir die Teilnehmer und Gäste dieser Weltmeisterschaft herzlichst an das Ufer des Wolfgangsees ein !

ORT DER WELTMEISTERSCHAFT

Das Salzkammergut ist eines der beliebtesten und landschaftlich reizvollsten Urlaubsgebiete österreichs. Es umfaßt Teile von 3 österreichischen Bundesländern,bietet eine Vielzahl von Urlaubsmöglichkeiten - vom Wassersport bis zu Gebirgsklettereien, vom Kulturangebot bis zum einfachen Ausruhen - alles, was sich der Urlauber nur wünschen kann. Der Wolfgangsee liegt im Herzen des Salzkammergutes, etwa 40 km von der Kulturmetropole, der Stadt Salzburg entfernt.

Der Wolfgangsee selbst ist ein 11 km langer und bis zu 2.5 km breiter Alpensee. Er ist umgeben von Bergen, die eine Höhe von bis zu 2000 m erreichen. Die Startstelle liegt etwa in der Mitte der Seelänge am südlichen Ufer und an dieser Stelle ist der See nur etwa 250 m breit. Die Halbinsel die vom Zinkenbach in den See vorgeschoben wurde und auf der auch die Ortschaft Abersee liegt, engt hier den See erheblich ein.

Auch für alle Begleitpersonen wird diese Weltmeisterschaft durch die landschaftlich reizvolle Lage des Wettkampfortes ein lohnendes Reiseziel sein. Der Veranstalter ist außerdem bemüht ein ansprechendes Rahmenprogramm zusammenzustellen, das nicht zuletzt auch die herrlichen Gegensätze von Wasser- und Bergwelt berücksichtigen wird und so diese Weltmeisterschaft zu einem unvergeßlichen Erlebnis für alle Teilnehmer machen soll.

DER SEE - DIE WETTKAMPFSTÄTTE

Der Wolfgangsee ist ein relativ tiefes Gewässer mit über 100 m Wassertiefe. An der Startstelle beträgt die Wassertiefe etwa 15 m bei Schotter-Untergrund. Das Wasser ist sehr sauber (Trinkwasserqualität) und klar. Schlingpflanzen sind im See kaum vorhanden. Die Wassertemperatur wird zum Zeitpunkt der Weltmeisterschaft etwa 17° C betragen. Für kälteunempfindliche Schwimmer ist also eine Bademöglichkeit noch gegeben.

Die Startstelle liegt im engsten Bereich des Sees, direkt am Campingplatz Eisl. Für die Starter ist am Ufer ein Bewegungsraum vorgesehen, der so weit reicht, daß alle Bahnmarken ohne Schwierigkeit eingesehen werden können. Zum Einsetzen der Yachten sind 2 Stege vorhanden. Es wird den Teilnehmern aber trotzdem empfohlen, Stiefel mitzunehmen.

Durch die umgebenden Bergzüge, aber auch durch die Längsrichtung des Tales ist der Wind auf 2 ganz bestimmte Richtungen fixiert - immer in der See-Längsrichtung. Es kann daher mit einiger Sicherheit angenommen werden, daß es weder einen auflandigen, noch einen ablandigen Wind geben wird. Bei Schönwetterlage baut sich der zu erwartende Wind als thermische Luftströmung je nach Intensität der Sonneneinstrahlung auf und erreicht in der Regel tagsüber eine Stärke von durchschnittlich etwa 2 m pro Sekunde. Bei Schlechtwetterlage ist die Windsituation ungewiß. Es kann hier von totaler Flaute bis anhaltendem Sturm jede Situation auftreten.

Das Wellenbild des Sees entspricht stets der Windstärke. Bei schwachem Wind ist nur ein leichtes Kräuseln an der Wasseroberfläche vorhanden. Größere Wellen bis etwa 20 cm Höhe kommen nur bei starken Winden (eher selten). Bei abflauenden Winden geht auch das Wellenbild sofort dem Wind entsprechend wieder zurück.

Zur Zeit der Wettkämpfe ist noch ein geringer Motorbootverkehr auf dem See zu erwarten. Eine Beeinträchtigung der Wettfahrten ist dadurch aber nicht zu erwarten. Ein Ruderboot steht den Wettkämpfern zu Bergung zur Verfügung.

2. NEUE TIMETABLE FÜR DEN WINTER 1990

EINLEITUNG

Nach der endgültigen Lösung der Problematik der Neustrukturierung der Mainzer Busse zum 1.9.90 wird zum Sommer-Winterfahrplan 1990/91 die Gelegenheit genutzt, die Fahrzeiten noch einmal zu überprüfen. Dabei wurden hauptsächlich die Fahrzeiten der Linien 27 und 28 sowie der Linien 50 und 51 im Bereich Gonsenheim/Finthen verändert. Die Fahrzeiten der Linie 27 wurden um 5 Minuten verkürzt, die der Linie 28 um 10 Minuten verlängert. Die Fahrzeiten der Linie 50 wurden um 5 Minuten verkürzt, die der Linie 51 um 5 Minuten verlängert. Die Fahrzeiten der Linie 51 wurden um 5 Minuten verkürzt, die der Linie 50 um 5 Minuten verlängert.

Die Fahrzeiten der Linie 27 wurden um 5 Minuten verkürzt, die der Linie 28 um 10 Minuten verlängert. Die Fahrzeiten der Linie 50 wurden um 5 Minuten verkürzt, die der Linie 51 um 5 Minuten verlängert. Die Fahrzeiten der Linie 51 wurden um 5 Minuten verkürzt, die der Linie 50 um 5 Minuten verlängert.

ZEN BUS - DIE NEUERUNGEN

Die Fahrzeiten der Linie 27 wurden um 5 Minuten verkürzt, die der Linie 28 um 10 Minuten verlängert. Die Fahrzeiten der Linie 50 wurden um 5 Minuten verkürzt, die der Linie 51 um 5 Minuten verlängert. Die Fahrzeiten der Linie 51 wurden um 5 Minuten verkürzt, die der Linie 50 um 5 Minuten verlängert.

Die Fahrzeiten der Linie 27 wurden um 5 Minuten verkürzt, die der Linie 28 um 10 Minuten verlängert. Die Fahrzeiten der Linie 50 wurden um 5 Minuten verkürzt, die der Linie 51 um 5 Minuten verlängert. Die Fahrzeiten der Linie 51 wurden um 5 Minuten verkürzt, die der Linie 50 um 5 Minuten verlängert.

A U S S C H R E I B U N G

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFTEN 1990 Klassen - Motor

Tragöß/Stmk. 28.-30. Sept. 1990

Veranstalter: A Ö S M V - Allg. österr. Schiffsmodellbauverband

Organisation: Ing. Hans Haslinger (Tel. 03123/2020)
DI. Gerhard Walenta (Tel.03862/22133/55)
Ernestine Walenta (Tel. 03862/22133/55)

Zeit: Von Freitag, 28.9.1990
Registrierung 8.00 Uhr - 9.00 Uhr

bis Sonntag, 30.9.1990
Siegerehrung ca.1 Std. nach Beendigung d. Wettkämpfe

Ort: Tragöß - Freizeitsee Zenz

Startberechtigung: Nur Mitglieder des AÖSMV
(Registrierung nur mit gültigem Mitgliedsausweis möglich)

Startgebühr: Pro Boot und Klasse S 100,-- sen.
S 50,-- jun.

Zahlung bei Registrierung

Protestgebühr: S 100,--

Nennung: bis spätestens 31. August 1990
(Datum des Poststempels) mit beiliegendem Nennformular schriftlich an:

Ernestine Walenta
Mariazellerstr. 141 b
8605 Kapfenberg

Ausgeschriebene Klassen: F 1 E -1kg / F 1 E +1kg
F 1 V 3,5 / F 1 V 6,5 / F 1 V 15
F 3 E / F 3 V
F 2 / F 4 A
FSR Eco / FSR E -2kg / FSR E +2kg
FSR V 2,5 / FSR V 6,5 / FSR V 15
FSR H 3,5 / FSR H 7,5 / FSR H 15

Es werden nur Klassen mit mind. 4 genannten Startern (Jugend 3 Starter) gefahren. Bei Ausfall einer Klasse werden die betroffenen Teilnehmer nach Nennungsschluß schriftlich verständigt.

Unterkünfte: Bitte lt. beiliegender Liste selbst besorgen

Wettkampfleitung: Präs. Dir. Franz HOFBAUER

Schiedsrichter und Zeitplaneinteilung: werden bei Registrierung bekanntgegeben.

Sportliche Bedingungen: Letzte aktuelle Ausgabe der NAVIGA Regeln
Für FSR-Klassen mind. 4 Quarze bei Nennung angeben!

Alle Starter werden dringendst ersucht beim Wettkampf auf ihren Sendeantennen deutlich sichtbare Fähnchen mit dem entsprechenden Farbcode für den Kanal anzubringen.

BETRIFFT NUR VERBRENNERFAHRER: Der Veranstalter hat sich verpflichtet, daß nur Methanol mit Rizinusöl als Treibstoff gefahren wird, daß die Rennboote nur in den aufgestellten Behältern entleert werden dürfen, daß der Geräuschpegel in 10 m Entfernung unter 80 dB(A) liegt, daß die Benützung des Sees ausschließlich in den im Zeitplan angegebenen Zeiten gestattet ist.

Ehrenpreise: Pokale, Medaillen

Ehrenschutz: Bgm. Ing. Hermann Wieser
Vz.Bgm. Rudolf Treutler

N E N N F O R M U L A R

für die ÖSTERR. STAATSMEISTERSCHAFT 1990 vom 28.-30. Sept. 1990
in Tragöß/Obersteiermark

Name des Starters: .....

Anschrift: .....

Dauerstartnummer: ..... Junior o* Senior o*

Frequenz: ..... Kanal Nr.: .....
(Für FSR-Klassen sind mind. 4 Quarze anzugeben!)

Ich starte in den Klassen:

o F1E -1kg	o F3E	o FSR E -2kg	o FSR H 3,5
o F1E +1kg	o F3V	o FSR E +2kg	o FSR H 7,5
o F1V 3,5	o F2	o FSR V 3,5	o FSR H 15
o F1V 6,5	o F4A	o FSR V 6,5	
o F1V 15	o FSR Economy	o FSR V 15	

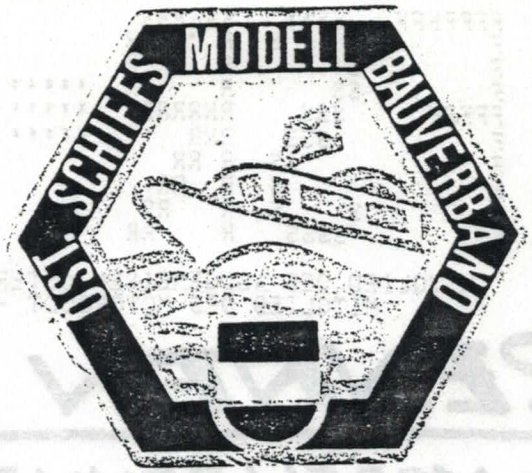
Datum: ..... Unterschrift: .....

* Zutreffendes bitte ankreuzen

Allgemeiner österreichischer

Schiffs-Modellbau - Verband

Sekretariat: Dorothea Schmidt
1230, Wien-Fröhlichg 21/1/5



Einladung zur ÖSTERREICHISCHEN STAATSMEISTERSCHAFT in Wien

Veranstalter	A Ö S M V
Durchführender Club	- M Y C - Wien
Termin	21.9. - 23.9.1990
Ort	Neue Donau
Klassen	F5-10 F 5 M
Startgebühr	öS 100,-- pro Teilnehmer
Nennschluß	15. Sept. 1990 - auch tel. möglich

Bei der Regatta sien die Regeln 1988 gültig, Segelanweisungen werden vor der Regatta mitgeteilt.
Änderungen sind dem Veranstalter vorbehalten.

Programm:
Fr. 21.9. ab 9 Uhr Registrierung am Gelände
11 Uhr - Beginn Klasse F 5 10/ open end
Sa. 22.9. 10 Uhr - Beginn Klasse F 5 M " "
So. 23.9. 10 Uhr - Fortsetzung des Bewerbes bis ca 15 Uhr, anschließend Siegerehrung.

Anmeldung zur Staatsmeisterschaft 21.9. - 23.9.1990

Name des Starter.....

Adresse .....

Ich starte in der Klasse F5-10 F5 - M

Dauerstartnummer.OE..... Frequenz..... Quarze.....

Datum..... Unterschrift.....

MITGLIED DES ALLGEMEINEN ÖSTERREICHISCHEN SCHIFFSMODELLVERBAND
MITGLIED DES MOTORBOOT - SPORTVERBANDES ÖSTERREICH

RENNEN '90

FÜR MODELLRENNBOOTE

DER KLASSEN

FSR 3,5cc - 6,5cc - 15cc

E I N L A D U N G

zu den von FSR-WIEN veranstalteten POKALRENNEN auf dem Wasser der Kieswerke LAUB in RAASDORF Richtung MARKGRAFNEUSIEDL- SIEHE ZUFAHRTSPLAN!

Die Jahreswertung umfaßt gesamt 7 Läufe jeweils in 3 Hubraumklassen, von denen die 5 besten Resultate jedes Teilnehmers gewertet und addiert werden. Für den 1.Platz werden jeweils 9 Punkte, den 2.Platz 6 Punkte, den 3.Platz 4 Punkte, den 4.Platz 3 Punkte, den 5.Platz 2 Punkte, und den 6.Platz 1 Punkt vergeben. Pokalsieger wird der mit der höchsten Gesamtpunkteanzahl aus 5 Rennen je Hubraumklasse.

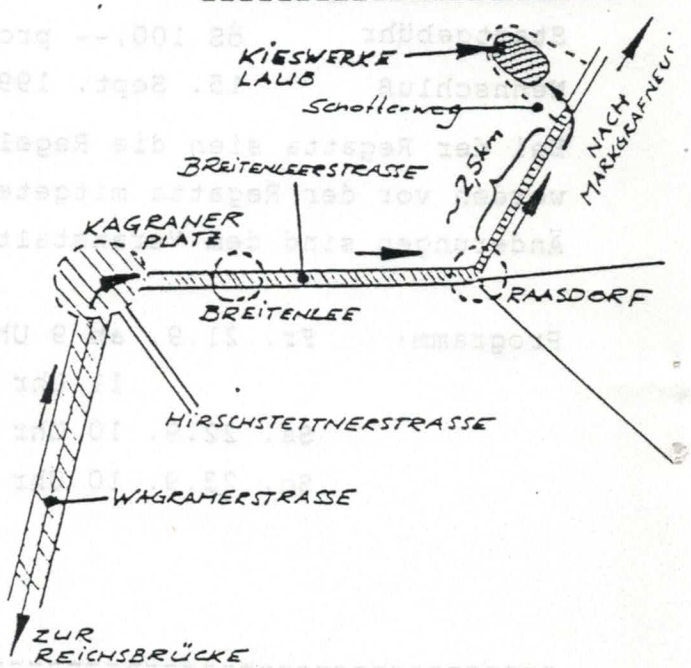
Die Rennen werden nach dem internationalen NAVIGA-Reglement gefahren. Pro Hubraumklasse müssen mindestens 3 Boote starten, es darf jedoch in der nächsthöheren Hubraumklasse gefahren werden, z.B. darf ein 3,5ccm Boot bei der Klasse bis 6,5ccm mitfahren.

TERMINE:

1. Lauf Sonntag	22.APRIL	Beginn 9 Uhr
2. Lauf Sonntag	20.MAI	Beginn 9 Uhr
3. Lauf Sonntag	10.JUNI	Beginn 9 Uhr
4. Lauf Sonntag	24.JUNI	Beginn 9 Uhr
5. Lauf Sonntag	8.JULI	Beginn 9 Uhr
6. Lauf Sonntag	9.SEPTEMBER	Beginn 9 Uhr
7. LAUF FREITAG	26.OKTOBER	BEGINN 9 UHR

WINTERHAFEN FREUDENAU (SAISONABSCHLUSS)

Z U F A H R T S P L A N



ANFRAGEN an:

OBMANN DOPPLER Helmut
Hauptplatz 10
A-2100 Korneuburg

Tel.: 02262/2765 bis 20 Uhr

WIR HELFEN GERNE ALLEN INTERESSENTEN UND FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH BEI UNSEREN RENNEN IN RAASDORF BEI WIEN!

IMYRU

SEGELINFO

NAVIGA

Mitteilungen des Segelreferates 2-90/1

Liebe Segelfreunde !

Bedingt durch den Ausfall der Segelweltmeisterschaften in Polen und das Einspringen Österreichs wird es einige Umstellungen im Terminplan im Herbst geben. Die Weltmeisterschaft in den Segelklassen wird in der Zeit von Dienstag 28.8. – Samstag 8.9.1990 am Wolfgangsee im Ort Abersee stattfinden. (Am selben Austagungsort wie die Wolfgangseeregatta.) Da es zu einer Terminüberschneidung mit dem Alpencup und der Achenseeregatta kommt, und die Achenseeregatta nicht verschoben werden kann, wird diese Regatta ausfallen. Ich hoffe, es wird möglich sein, den Alpencup zu verschieben, eventuell zum ehemaligen Braunauer Termin. Genaueres weiss ich aber noch nicht und die 3. Info ist dann wahrscheinlich schon sehr knapp – Mundpropaganda wird wahrscheinlich die einzige Lösung sein.

Ein genauer Terminplan der Weltmeisterschaften liegt dieser Info bei und wer nicht teilnehmen kann, ist eingeladen, zuzuschauen – es wird sicherlich sehr interessant.

Probleme gibt es dadurch auch mit der Rangliste. Fällt nur die Achenseeregatta aus, dann gilt diese als Streichlauf. Würde auch noch der Alpencup (Attersee) ausfallen, wirds schwierig. Übrig blieben 5 Wertungsregatten, wovon 4 gewertet werden müssten und ein Streichlauf – gefällt mir gar nicht, aber ich sehe keine andere Lösung.

Eine Änderung in der Berechnung der Rangliste kommt heuer, wie bereits angekündigt, zur Anwendung. Es wird eine getrennte Wertung der österreichischen Teilnehmer geben und nach dieser werden die Punkte vergeben. Es wird dadurch die Wertung gerechter, da der Einfluss ausländischer Teilnehmer weitgehend wegfällt.

Eine Namensänderung gibt es bei der IMYRU – durch den Anschluss an die IYRU. Der neue Name ist MYRD – Model Yacht Racing Division.

Eine Regelergänzung in der Klasse F 5 M betreffend die Baumbreite bei Swingrigs gibt es:
Ein Beschlag, der übergangslos in einen Baum eingearbeitet ist und keine eindeutige Trennung zwischen Beschlag und Baum erkennen lässt,soll als Teil des Baumes betrachtet werden.
BESCHLUSS: Ein Baum für ein Swingrig, der aus einem Stück hergestellt wurde oder aus verschiedenen Stücken übergangslos zusammengesetzt wurde, ist unzulässig, wenn sein Durchmesser im mittleren Teil grösser als 19 mm ist. Er ist auch dann unzulässig, wenn eine Markierung die Stelle bezeichnet, wo der Baum die Maximalen 19 mm Durchmesser erreicht. (Und der fiktive Beschlag beginnt.)

Noch eine Neuigkeit aus dem MYRD Bereich gibt es, und zwar die Schaffung eines EURO – GP. Er besteht aus 8 Regatten in 8 verschiedenen europ. Ländern, von denen 4 gewertet werden. Es wird nach MYRD Regelment gesegelt – teilnahmeberechtigt ist jedes MYRD Mitglied. Gewertet wird nach derselben Formel wie bei unseren Ranlistenregatten. Die Regatten werden jedes Jahr bekannt gegeben, nur wesentlich früher als heuer. Ich lege dieser Info eine Kopie der GP – Regatten bei.

Das war für diesmal das Wichtigste in Kürze. Mit besten Grüssen

Segelreferat Mag. H. TUERK, 1090 WIEN, J. Tandlerpl. 10. Tel (0222) 34 52 11

2-90/2

EURO-GP 1990: REGATTA PROGRAM 30.4..1990
eurogp9.sit

* GP I	Wertungsregatta Kinzigsee Langenselbold 1. Schiffsmodell Sportverein Hanau e.V. Arno Ladwig, Philipp-Reiss-Str.3 6450 Hanau I, Germany tel. 49-6181-259542	April	7-8
* GP II	GVMT Intern.Cup, Savona, Italy Modelvela Italia, c/o Federico Cardi, via Flavia Steno, 16148 Genova, Italy (tel. 010-385278)	May	18-20
* GP III	Regate Internationale Armbouts-Cappel 1990 La Club Modelisme Dunkerquois & Yacht Club Flandre Artois, c/o Philippe Couturier, 40 Avenue Kleber, 59240 Dunkerque, tel. 28-69 08 99	June	2-4
* GP IV	Midsummer Festival, Oslo, Norway Norsk Modellseilforening, c/o Sverre J Dahl, Eirik Raudes vei 14, N-0196 Oslo 1, Norge, tel. 47-2-195562	June	23-24
* GP V	MYA Southwest Ranking Race, Cotswolds, England Cotswold SC, Roger Neeve, 32 Hollis Gardens, Up Hatherley, Cheltenham, GL51 6JQ, tel 44-242-511497	July	-22
* GP VI	Dutch Open Championship, Rotterdam, Holland Radiozeilklub Rotterdam, c/o Fred Stronk, Rotterdam, Netherlands,	Sept.	22-23
* GP VII	Internat. Regatta, Haderslev, Denmark Arhus Model Sejlklub, c/o Henrik Zylber, Möllevangen 17, 8382 Hinnerup, Danmark, tel.45-86-987808	Oct.	13-14
* GP VIII	Monte Carlo Cup, Monaco Federation Monegasque de Modelisme. A.H. le Vesy, BP 415, MC 98011 Monaco Cedex	Oct.	19-21

SEGELINFO

2-90/3

RANGLISTE 90/2									
	90	89	89	89	89	90	89		
Name :	Zink.	N.D.1	Silber.	Alpen.	Achen.	Braun.	Rank.	Sum.	Rang
TUERK H.	94,1	91	0	100	100	100	0	394,1	1
Dr. STIGLER R.	100	100	100	0	0	91,7	93	393	2
SCHMIDT K.	88,2	73	69	86	95	95,8	0	365	3
BURGER R.	82,4	0	0	82	90	79,2	78	333,6	4
WOLFINGER	64,7	82	92	79	46	0	50	317,7	5
HAUER W.	58,8	64	62	61	0	83,3	0	270,3	6
KOHOLZER P.	70,6	0	0	50	64	66,7	0	251,3	7
HASSLINGER G.	47,1	55	77	64	31	54,2	0	250,2	8
HOLLY R.	76,5	0	0	56	0	58,3	0	190,8	9
Dr. STIGLER H.	0	0	0	0	0	87,5	100	187,5	10
MOSER L.	52,9	0	0	71	0	62,5	0	186,4	11
KUKULA H.	0	0	0	89	0	75	0	164	12
MELAN F.	35,3	27	15	39	0	41,7	0	143	13
WARMUTH O.	0	36	46	0	0	33,3	0	115,3	14
CHLUBNA H.	11,8	0	31	0	28	37,5	0	108,3	15
KORHERR M.	0	18	54	36	0	0	0	108	16
NEUREITER	23,5	0	0	21	8	25	37	106,5	17
ZANKAI K.	29,4	9	23	36	13	0	0	101,4	18
PIRKER H.	0	0	85	0	0	0	0	85	19
GRIEHSLER R.	0	45	38	0	0	0	0	83	20
MAURER E.	0	0	0	0	0	70.8	0	70,8	21
BINDER A.	41,2	0	0	25	0	0	0	66,2	22
NOWAK J.	0	0	0	46	0	12,5	0	58,5	23
FEICHTENSCHL. M.	0	0	0	0	0	50	0	50	24
SCHALLER F.s.	0	0	0	0	0	45,8	0	45,8	25
HOFBAUER F.	0	0	0	0	0	0	38	38	26
BRABETZ J.	17,7	0	0	0	0	16,7	0	34,4	27
LAIMER B.	5,9	0	0	14	0	4,2	0	24,1	28
HILLINGER M.	0	0	0	0	0	20,8	0	20,8	29
KOEHLER J	0	0	8	7	5	0	0	20	30
FEICHTENSCHL . F.	0	0	0	0	0	8,3	0	8,3	31

Rangliste 10R 1990/2					
Name	Wolfg.	Sopron	Alpen.	Summe	Platz
TÜRK H.	100	88	100	200	1
Dr. STIGLER	75	88		163	2
HASSLINGER G.	25	52	50	102	3
KUKULA H.	37,5		60	97,5	4
WOLFINGER	62,5		30	92,5	5
HAUER W.	87,5			87,5	6
HOLY R.			70	70	7
SCHMIDT K.	50			50	8
MELAN F.	12,5			12,5	9

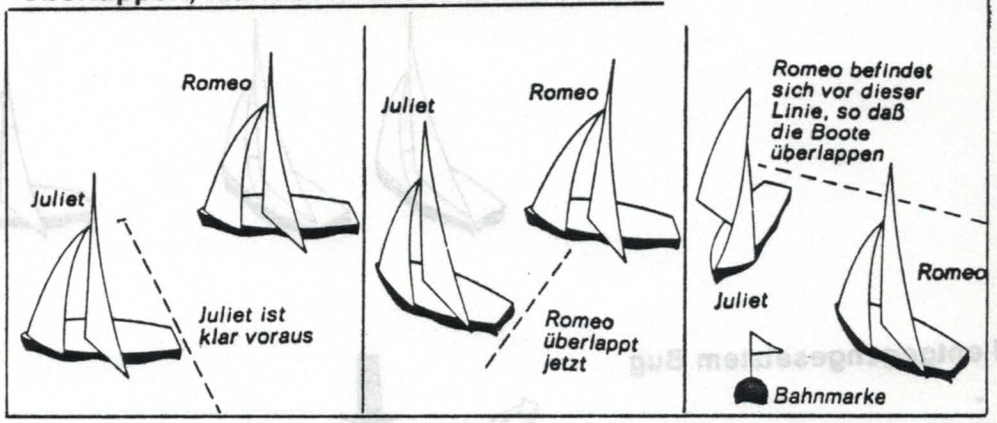
BRAUNAU 90			
Rangliste			
Platz	Teilnehmer	T.Z.	Punkte
1	TÜRK H.	24	100,00
2	SCHMIDT K.	24	95,83
3	Dr. STIGLER R.	24	91,67
4	DR. STIGLER H.	24	87,50
5	HAUER W.	24	83,33
6	BURGER R.	24	79,17
7	KUKULA H.	24	75,00
8	MAURER E.	24	70,83
9	KOHOLZER P.	24	66,67
10	MOSER L.	24	62,50
11	HOLLY R.	24	58,33
12	HASSLINGER G.	24	54,17
13	FEICHTENS. M.	24	50,00
14	SCHALLER F. sen.	24	45,83
15	MELAN F.	24	41,67
16	CHLUBNA H.	24	37,50
17	WARMUTH O.	24	33,33
18	BINDER A.	24	29,17
19	NEUREITER K.	24	25,00
20	HILLINGER M.	24	20,83
21	BRABETZ J.	24	16,67
22	NOWAK H.	24	12,50
23	FEICHTENS. F.	24	8,33
24	LAIMER B.	24	4,17

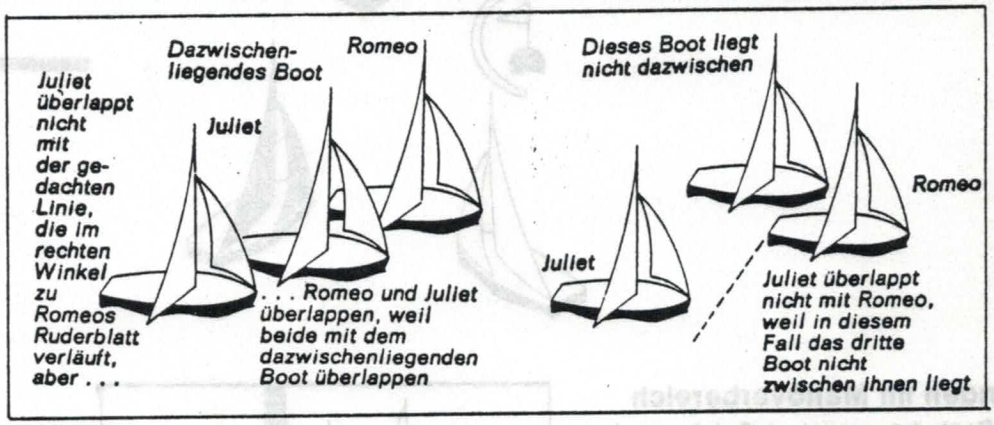
WOLFGANGSEE 90			
Rangliste			
Platz	Teilnehmer	T.Z.	Punkte
1	Dr. STIGLER R.	17	100,00
2	TÜRK H.	17	94,12
3	SCHMIDT K.	17	88,24
4	BURGER R.	17	82,35
5	HOLY R.	17	76,47
6	KOHOLZER P.	17	70,59
7	WOLFINGER	17	64,71
8	HAUER W.	17	58,82
9	MOSER L.	17	52,94
10	HASSLINGER G.	17	47,06
11	BINDER A.	17	41,18
12	MELAN F.	17	35,29
13	ZANKAI K.	17	29,41
14	NEUREITER	17	23,53
15	BRABETZ	17	17,65
16	CHLUBNA H.	17	11,76
17	LAIMER	17	5,88

WOLFGANGSEE 90			
Rangliste 10 R			
Platz	Teilnehmer	T.Z.	Punkte
1	TÜRK H.	8	100,00
2	HAUER W.	8	87,50
3	Dr. STIGLER R.	8	75,00
4	WOLFINGER M.	8	62,50
5	SCHMIDT K.	8	50,00
6	KUKULA H.	8	37,50
7	HASSLINGER G.	8	25,00
8	MELAN F.	8	12,50

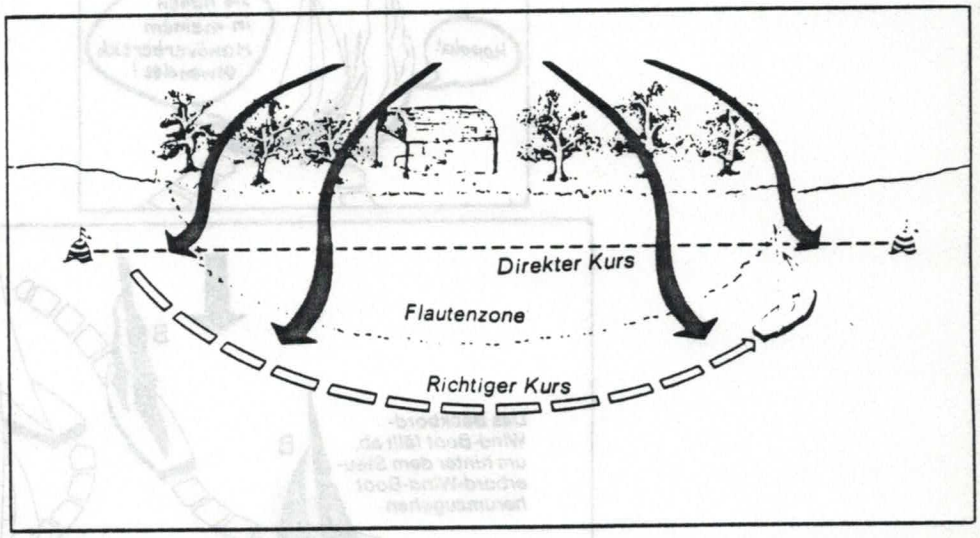
Terminplan 1990					
Datum	Wettbewerb	Klasse	Austragungsor	Zeit	Status
10. 6.	MYC	M	Neue Donau	So 10	WM
16. 6.-17. 6.	Silberschäkl	M	Neue Donau	Sa + So	WM,RA
24. 6.	AMV	M	Neue Donau	So 10	WM
30. 6.- 1. 7.	Kolin / CSSR	M			
5. 7.- 8. 7.	Sopron / Ungarn	10,M			
18. 4.-14. 8.	WM IMYRU	M	Fleetwood		Weltm.
28. 8.- 8. 9.	WM Wlofgangsee	10,M,E	Abersee		Weltm.
21. 9.-23. 9.	Staatsmeistersch.	10,M	Neue Donau	3 Tage	WM,RL
	Alpencup (fragl.)	10,M			RA
6.10.-7. 10.	Ländleregatta	M	Vorarlberg	Sa + So	RA
29.10.	Absegeln	M	Neue Donau	So 10	
RA = Rangliste		7 Läufe, 4 Wertungen, 3 Streichl.			
WM = Wiener Meisterschaft		7 Läufe, 4 Wertungen, 3 Streichl.			
Modus für beide: (Teilnehmerzahl+1-Platz)*100:Teilnehmerzahl					

Überlappen, klar achteraus und klar voraus

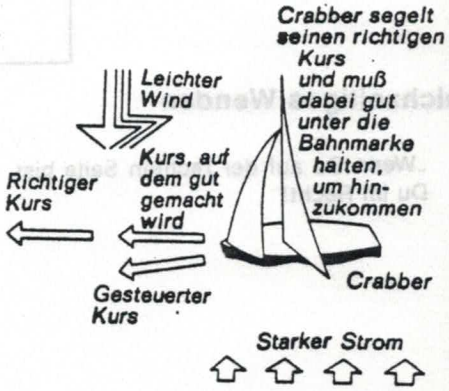




Richtiger Kurs



Richtiger Kurs ist der Kurs, auf dem das Boot am besten vorankommt, und nicht der Kurs, den es anliegt (RYA-Entscheidung Nr. 9/1969 und USYRU-Entscheidung Nr. 79).

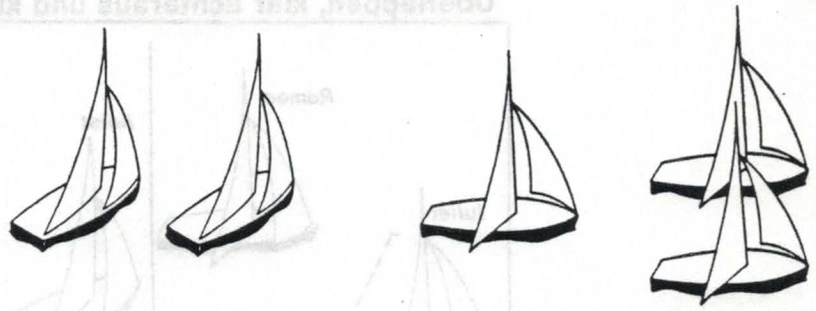


Vor dem Startsignal gibt es keinen richtigen Kurs.

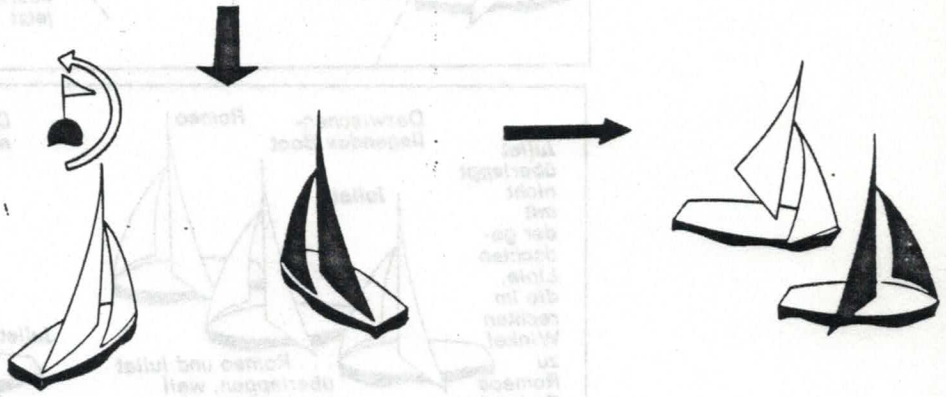
SEGELREGEL

2 - 90/6

Auf gleichem Bug

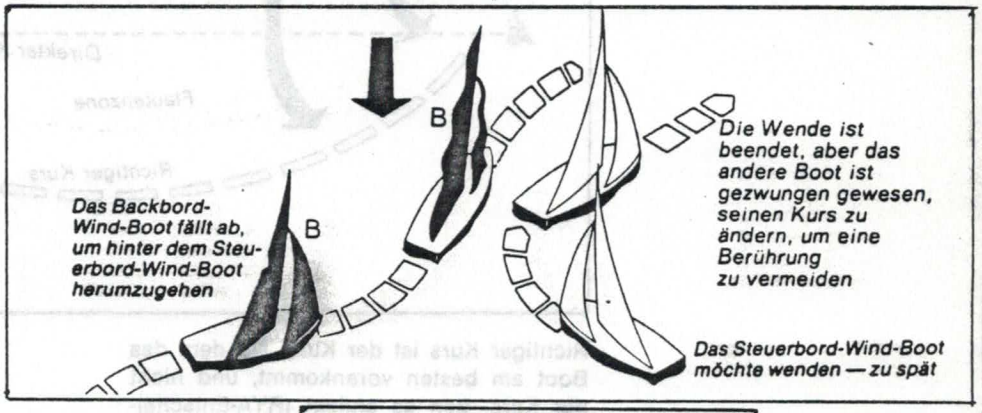


Auf entgegengesetztem Bug



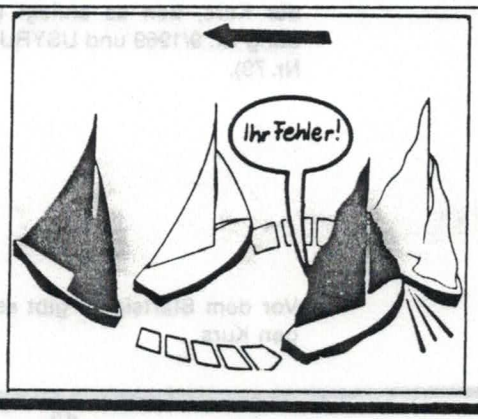
Wenden im Manöverbereich

Ein Boot, das wendet, muß sich von einem Boot, das nicht wendet, freihalten (Regel 41).



Gleichzeitiges Wenden

„Wenn Du auf der rechten Seite bist, bist Du im Recht!"



SEGELREGEL

2-90/7

Allgemeine Regeln: Ein wendendes Boot hat sich freizuhalten

Ein halsendes Boot hat sich freizuhalten

Halsen 2 Boote gleichzetig, so hat das rechte Boot recht.

LUVRECHT:

Erwerben von Luvrechten:

1. Überholendes Boot in Luv: Leeboot hat Luvrecht BIS Position Mast querab. Leeboot darf so scharf bis in den Wind luven wie es will.

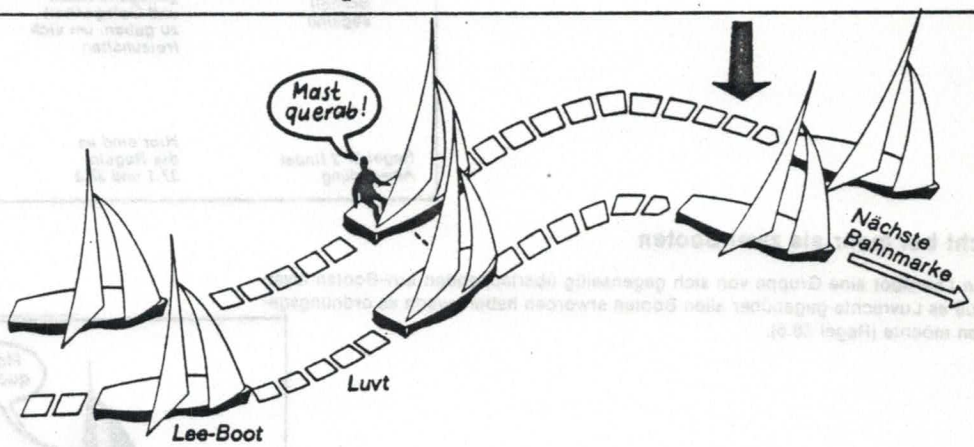
2. Überholendes Boot in Lee: Leeboot hat Luvrecht **AB** Überlappung.. Kein plötzliches anluven, Luvboot muss Gelegenheit haben, sich freizuhalten.

3. Luvrecht nach Wende: Luvboot muss Gelegenheit haben, sich freizuhalten.

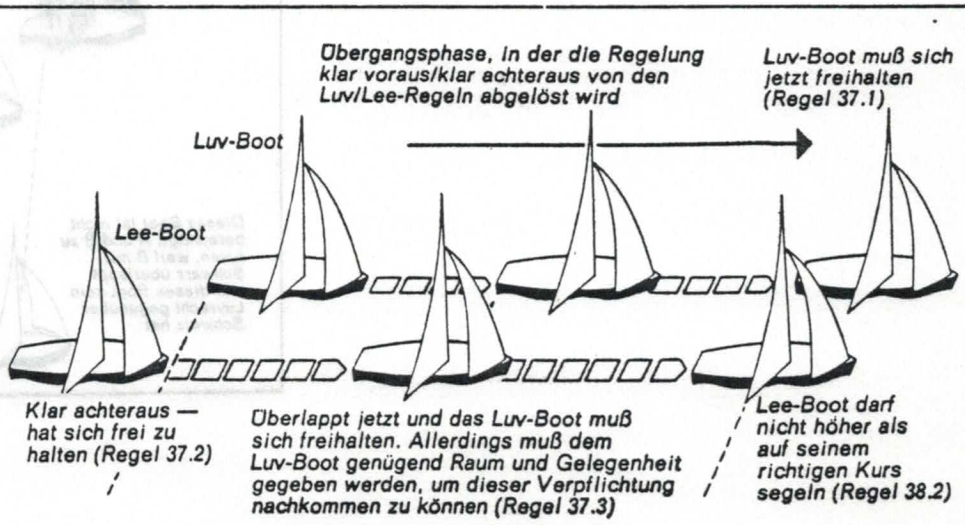
4. Luvrecht nach Halse: Wie 3.

5. Luvrecht nach Startsignal:

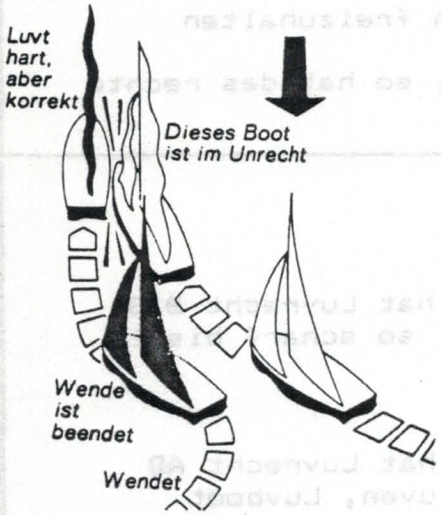
1.



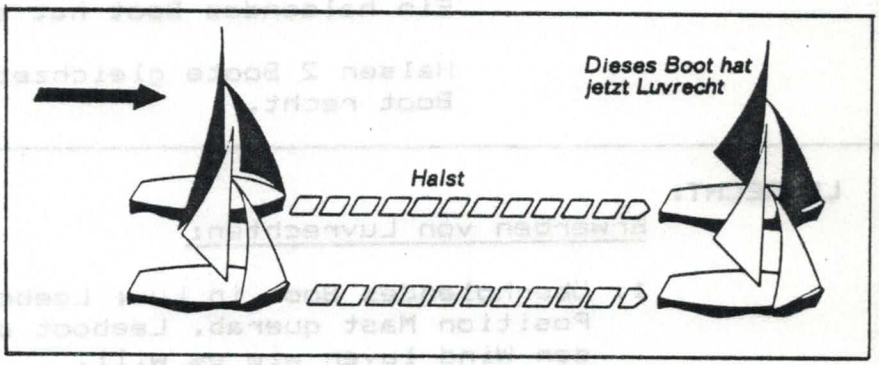
2.



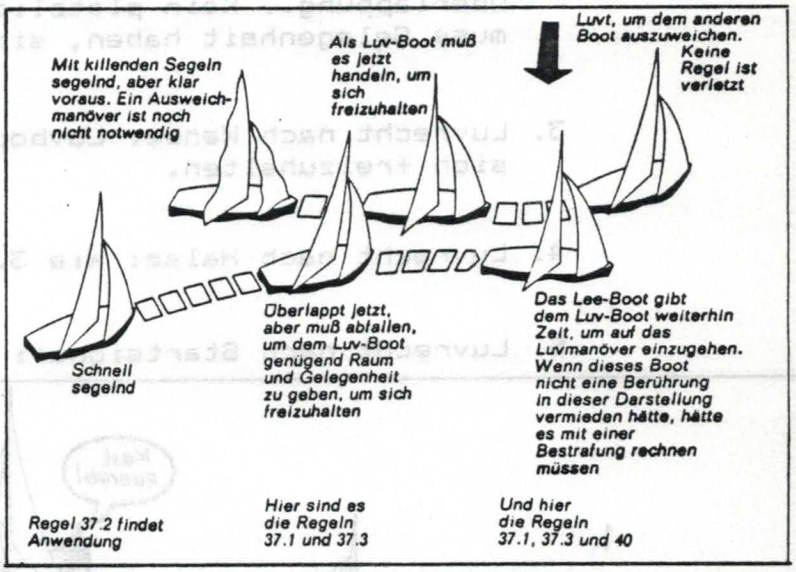
3.



4.

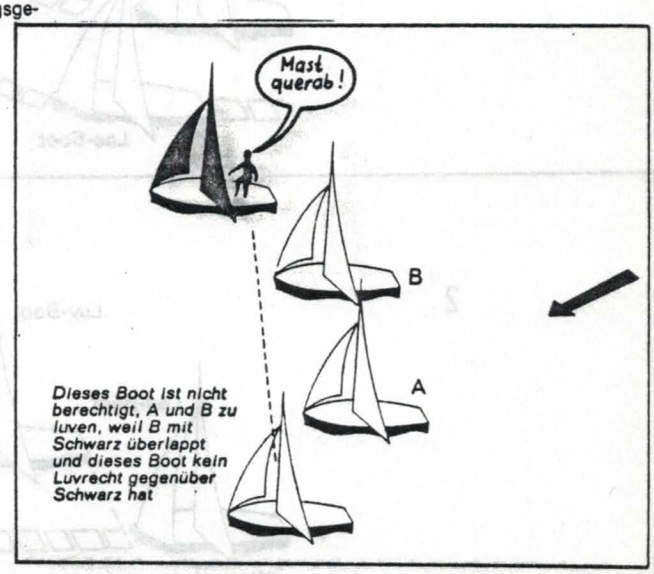


5.



Luvrecht bei mehr als zwei Booten

Bevor ein Lee-Boot eine Gruppe von sich gegenseitig überlappenden Luv-Booten luven kann, muß es Luvrechte gegenüber allen Booten erworben haben, wenn es ordnungsgemäß luven möchte (Regel 38.6).



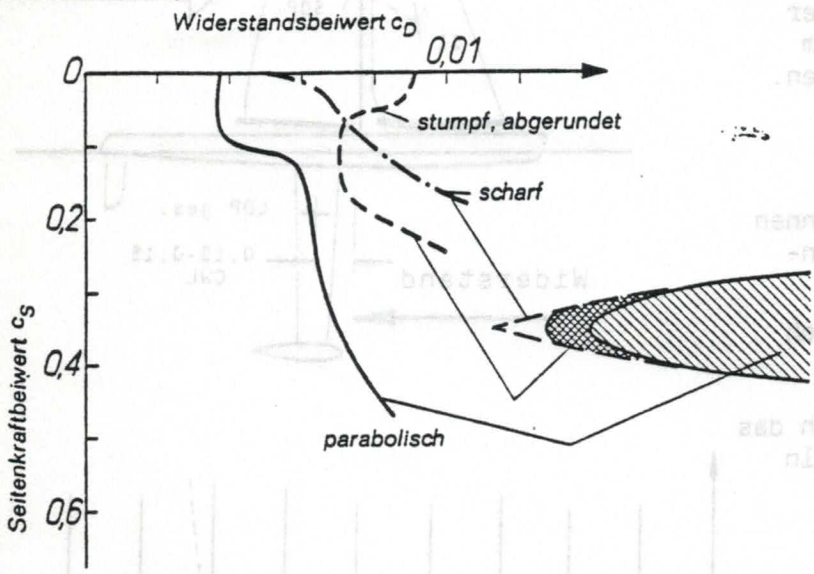
Das Verhältnis x/y wird in % der Profiltiefe angegeben. So hat z. B. das Profil

NACA 0009 09 % der Profiltiefe (da die beiden ersten Zahlen mit 0 angegeben sind, handelt es sich um ein nichtgekrümmtes symetrisches Profil). Bei schnellen M-Booten finden heute Profile für das Schwert mit einem Verhältnis x/y zwischen 6 % - 8 % Verwendung.

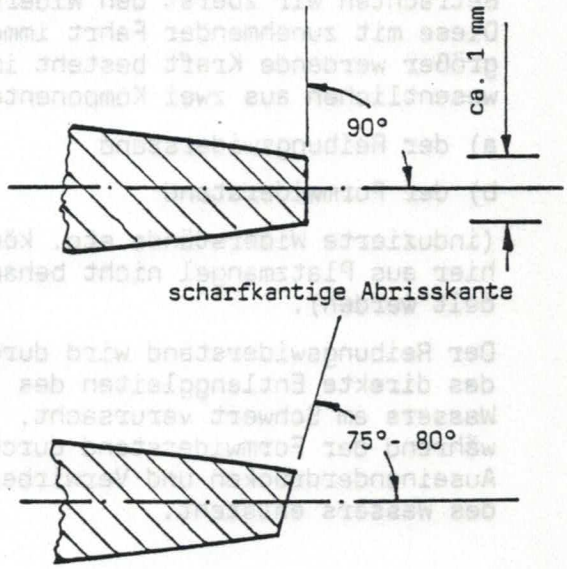
Natürlich ergeben sich bei so schlanken Profilen erhebliche Schwierigkeiten beim Bau um die nötige Steifheit zu erreichen.

Ein wichtiger Punkt ist die Anströmkante. Hier hat sich eine parabolische Querschnittsform als die günstigste Variante erwiesen (sh. Skizze 7).

Skizze 7



Skizze 8



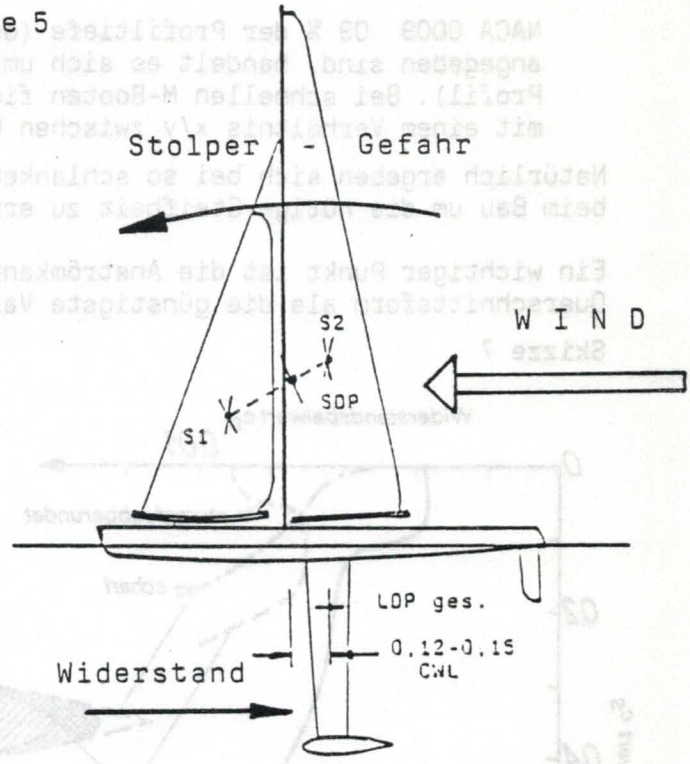
Etwas weniger von Bedeutung ist die Abschluß- bzw. Abrisskante. Sie liegt in der stark verwirbelten Strömung. Dort herrschen sehr unterschiedliche und kaum meßbare Verhältnisse.

Da bei symetrischen Profilen bei hohen Geschwindigkeiten Vibrationen auftreten können, sollte der Anschliff der Abrißkante nicht unter 90° erfolgen. Die Strömung legt sich dann rhythmisch einmal links und dann rechts an. Dies ruft eine Schwingung, die den Widerstand erhöht, hervor. Besser ist es, wenn der Anschliff ungefähr unter 75 - 80° erfolgt. Die Strömung ist dann gezwungen, sich für eine Seite zu entscheiden. Diese Erkenntnis haben Segler von Gleitjollen (FD/470) gemacht, und das Brummen (Vibrieren) des Schwertes hat meist aufgehört (sh. Skizze 8).

Im nächsten Teil behandle ich bauliche Probleme. Bis dahin wünsche ich Ihnen alles Gute .

Mit freundlichem Seglergruß
Koholzer Peter

Skizze 5



Nicht nur die Anordnung des dicksten Punktes, sondern auch das Verhältnis zwischen Profiltiefe t (x) und der Profildicke d(y) hat einen entscheidenden Einfluß auf die Wirksamkeit und auf den entstehenden Widerstand.

Betrachten wir zuerst den Widerstand. Diese mit zunehmender Fahrt immer größer werdende Kraft besteht im wesentlichen aus zwei Komponenten.

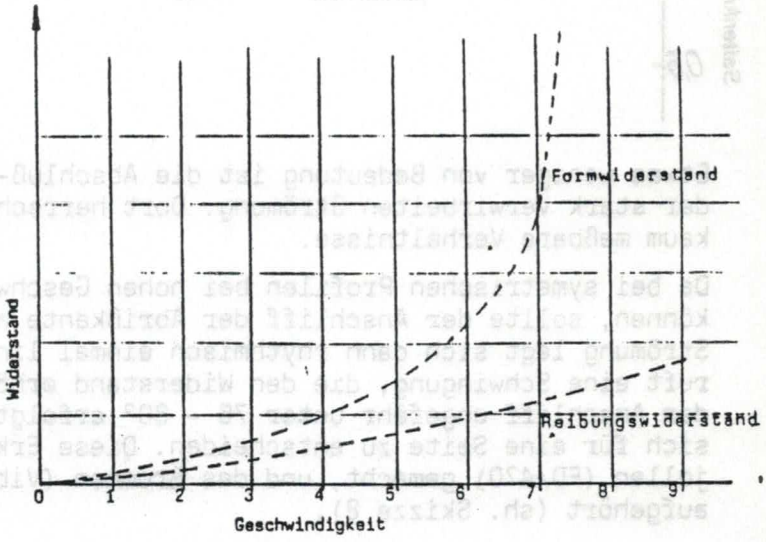
a) der Reibungswiderstand

b) der Formwiderstand

(induzierte Widerstände etc. können hier aus Platzmangel nicht behandelt werden).

Der Reibungswiderstand wird durch das direkte Entlanggleiten des Wassers am Schwert verursacht, während der Formwiderstand durch das Auseinanderdrücken und Verwirbeln des Wassers entsteht.

Skizze 6



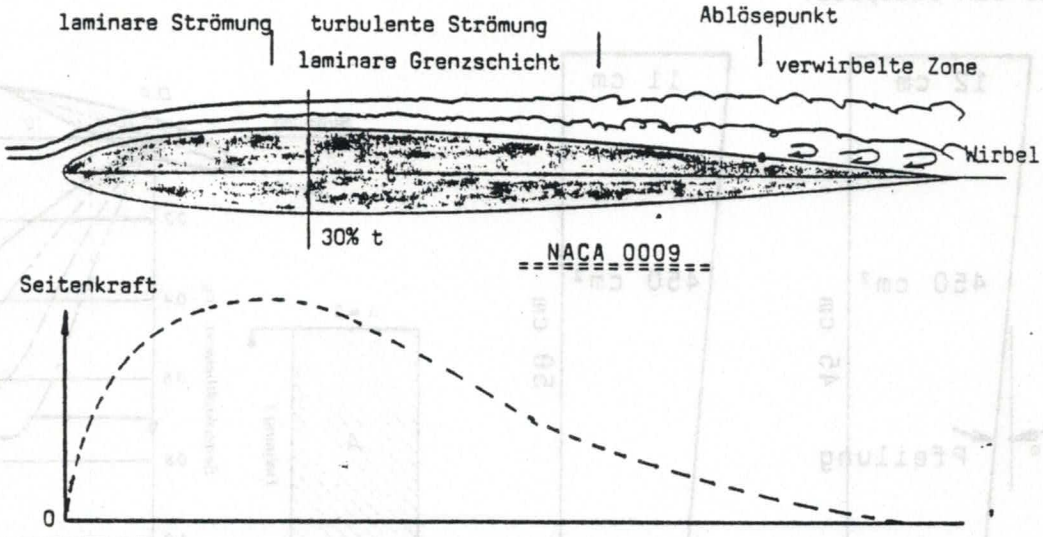
Mit zunehmender Fahrt werden beide Widerstände zwar größer, jedoch ist die Charakteristik völlig verschieden (sh. Skizze).

Während der Reibungswiderstand nur gering ansteigt und ab einer gewissen Geschwindigkeit und unter bestimmten Umständen sogar abnimmt, steigt der Formwiderstand je nach Verhältnis x/y früher oder später stark an.

Grundsätzlich gilt:

"Je höher die Geschwindigkeit, umso schlanker das Profil".

Skizze 3

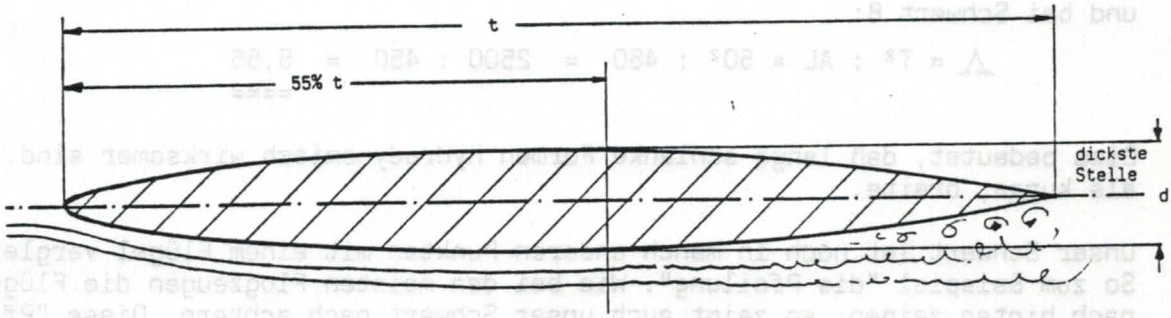


In der Skizze wird ein tropfenähnliches symetrisches Profil (NACA 0009) dargestellt. Bis knapp vor der dicksten Stelle bildet sich eine anliegende (laminare) Strömung, die dann in eine teilverwirbelte Strömung übergeht. Die Verwirbelung wird immer stärker, bis die Strömung ganz abreißt. Es versteht sich von selbst, daß eine anliegende unverwirbelte Strömung besser führt und größere Kräfte beim Anstellen des Profils erzeugt, wie eine teil- oder ganzverwirbelte Strömung.

Ich habe in der unter dem Profil gezeichneten Kurve die Größe der entstehenden Kräfte bei einem Anstellwinkel von 2° eingezeichnet.

Um die laminare Strömung länger aufrecht zu erhalten und somit die Wirksamkeit zu erhöhen, verlegt man den dicksten Punkt des Profils etwas weiter nach hinten.

Skizze 4

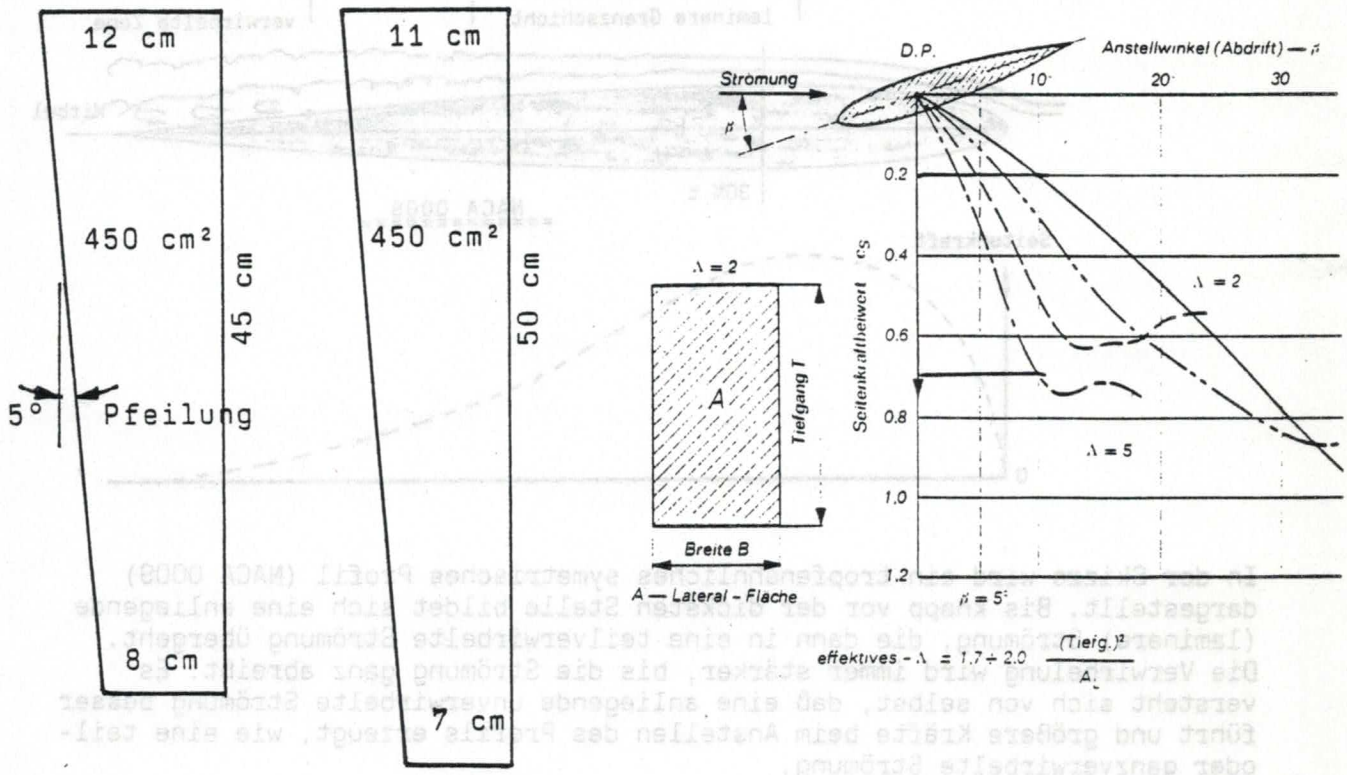


In der Skizze 3 befindet sich die dickste Stelle bei 30 % der Profillänge, während in der Skizze 4 die dickste Stelle bei ca. 55 % der Profillänge liegt. Die entstehende Seitenkraft ist hier um vieles stärker und somit die Führung besser. Leider wird dadurch der Widerstand etwas größer.

Um den negativen Einfluß der Seitenkraft auf die Krängung des Schiffes kleinzuhalten, sollten solche Profile nur im oberen Drittel des Schwertes Verwendung finden. Im unteren Drittel des Schwertes sollten jedoch Profile mit möglichst geringem Widerstand vorgesehen werden (NACA 0006 bis 0007,5). Dies verringert etwas die Luvgierigkeit und die Stolpergefahr auf schnellen Vorwindkursen (Skizze 5).

Skizze 2

Hier ein Beispiel:



Beide Schwerte haben zwar die gleiche Fläche, aber verschiedene Längen.

Bei Schwert A ist das Seitenverhältnis:

$$\Lambda = T^2 : AL = 45^2 : 450 = 2025 : 450 = \underline{\underline{4{,}5}}$$

und bei Schwert B:

$$\Lambda = T^2 : AL = 50^2 : 450 = 2500 : 450 = \underline{\underline{5{,}55}}$$

Dies bedeutet, daß lange schlanke Formen hydrodynamisch wirksamer sind, als kurze, breite.

Unser Schwert ist noch in manch anderen Punkten mit einem Flügel vergleichbar. So zum Beispiel "die Pfeilung". Wie bei den meisten Flugzeugen die Flügel nach hinten zeigen, so zeigt auch unser Schwert nach achtern. Diese "Pfleilung" wirkt sich günstig auf den Widerstand aus und bewirkt gleichzeitig eine gewisse Stabilisierung. Als Richtwert kann ca. 5° empfohlen werden (sh.Skizze 1).

Die Skizze 2 zeigt deutlich, daß ein Schwert bei geringem Anstellwinkel mit einem größeren Λ eine wesentlich größere Seitenkraft, als ein Schwert mit kleinem Λ erzeugt.

Den größten Einfluß auf Wirksamkeit und Widerstand haben jedoch die verwendeten Profile. Um dieses Problem besser verstehen zu können, betrachten wir zuerst die Strömungsverhältnisse, die rund um ein Profil bei Fahrt entstehen.

PETER KOHOLZER 1. VORARLBERGER SCHIFFSMODELLCLUB

D a s S c h w e r t (Der Kiel)

Teil 2) Strömungstechnische Erfordernisse

Zwei wesentliche Punkte stehen hier zur Diskussion:

a) Verhindern bzw. Vermindern der Abtrifft
b) Möglichst kleiner Widerstand

Das heißt mit anderen Worten, eine Schwertform zu finden, die eine möglichst große Seitenkraft erzeugt und gleichzeitig wenig Vortriebskraft verbraucht.

Da die gesegelten Geschwindigkeiten sehr unterschiedlich sind, von nahezu Ø bis weit über die theoretische Rumpfgeschwindigkeit ($\sqrt{CWL} \times 4.51$ = Km/h), kann hier leider nur ein Kompromiss erzielt werden. Dieser Kompromiss sollte jedoch einen möglichst großen Geschwindigkeitsbereich befriedigend abdecken. Extreme Formen werden zwar unter bestimmten Umständen ausgezeichnete Ergebnisse erbringen, sind aber für wechselnde Bedingungen meist ungeeignet.

Beginnen wir bei der Größe der Fläche. Prinzipiell gilt hier der Grundsatz:

"Je langsamer die Fahrt, umso größer die Lateralfläche".

Da eine größere Fläche auch einen größeren Reibungswiderstand erzeugt, muß auch dieser Punkt gut überlegt werden.
Als Richtwert kann angenommen werden:

0 - langsame Fahrt	10 % bis 12 %	der Segelfläche
mittlere Fahrt	8 % bis 10 %	" "
hohe Geschwindigkeiten	8 % und darunter	" "

Die Wirksamkeit der Fläche hängt jedoch in hohem Maße vom sogenannten "Seitenverhältnis" ab. Dieses wird so berechnet:

Λ Seitenverhältnis = T^2 : AL (= geometrisches Seitenverhältnis, effektives Seitenverh. = $\Lambda \times 1{,}7 - 2{,}0$)

wobei T der Tiefgang (Länge) des Schwertes und AL die Lateralfläche der Kielflosse darstellt.

"Je größer dieses Verhältnis ist, umso besser die hydrodynamische Wirksamkeit" (und umso geringer die "Randverluste").

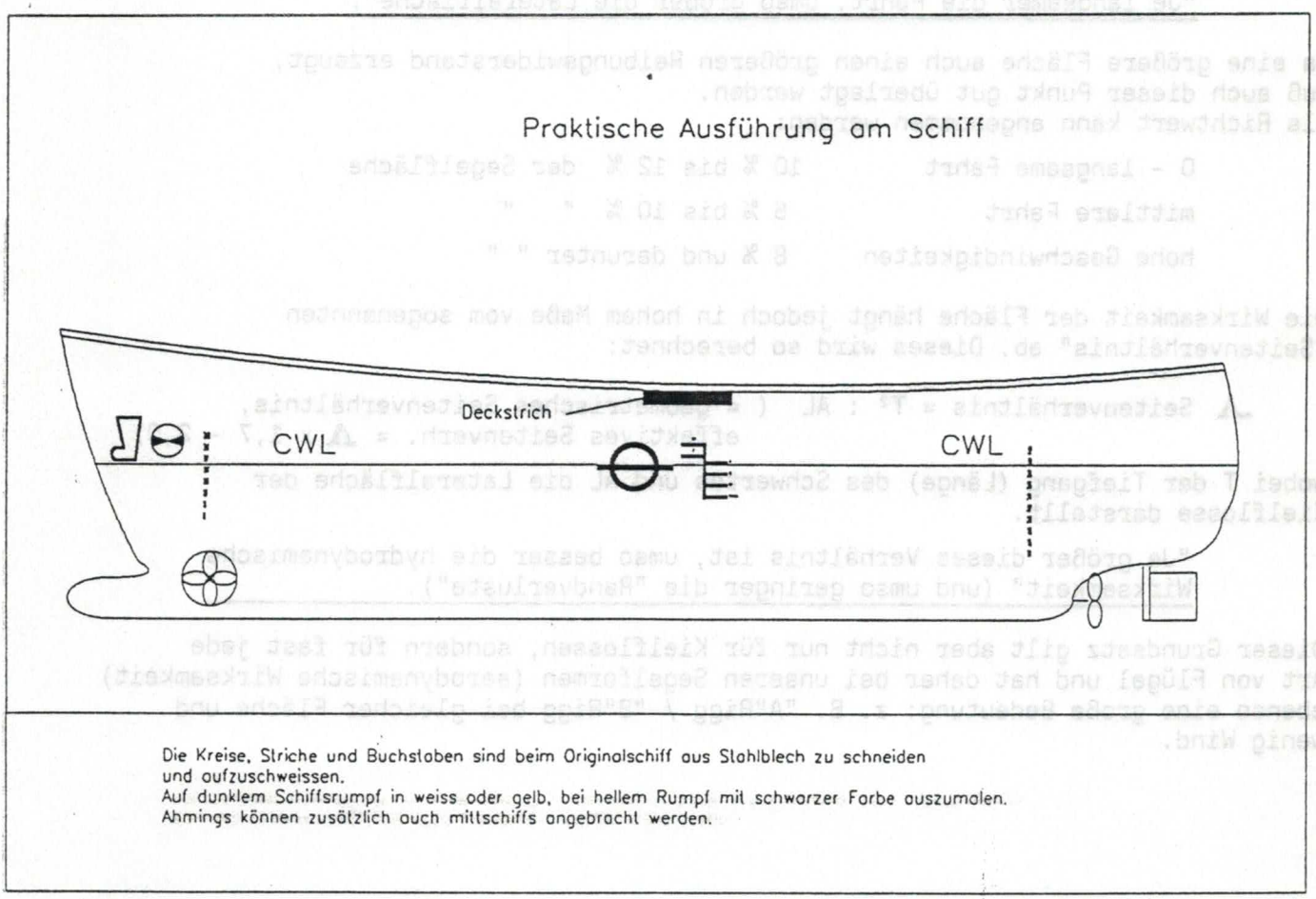
Dieser Grundsatz gilt aber nicht nur für Kielflossen, sondern für fast jede Art von Flügel und hat daher bei unseren Segelformen (aerodynamische Wirksamkeit) ebenso eine große Bedeutung: z. B. "A"Rigg / "B"Rigg bei gleicher Fläche und wenig Wind.

Liebe Schiffsmodellfreunde im A Ö S M V

Bei der Durchsicht der letzten AÖSMV-Mitteilungen hatte es den Anschein, in den Genuß einer Seglerzeitschrift zu gelangen. Nun wäre es aber sicher falsch, den Herausgebern unserer Mitteilungen eine Bevorzugung den Seglern gegenüber anzukreiden. Anscheinend sind eben die Segler viel schreibfreudiger und es rührt sich auch mehr in dieser Modellbausparte. Um aber nicht den Eindruck erwecken zu lassen, die Leute mit Motorschiffsmodellen würden nun den Winterschlaf gleich über das ganze Jahr ausdehnen, möchte ich die "Naturgetreuen " unter uns mit einer kurzen Abhandlung über die richtige Bemalung der Schiffe beglücken. Auf allen Passagier- Handels und Frachtschiffen sind seit dem letzten Jahrhundert Freibordmarken und Ahmings vorgeschrieben. Damit sollte eine Überladung der Schiffe verhindert und die Sicherheit derselben auf See erhöht werden.
Wenn auch die Realisierung z.B. der Tiefgangsmarken bei großen Maßstäben sicher mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist, sollte doch die Freibordmarke bei keinem Modell fehlen. Schon allein um den F 2 Wertungsrichtern etwas Wind aus den Segeln zu nehmen.

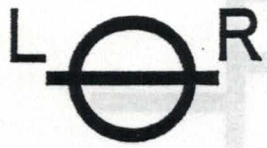
Ich hoffe, mit meinem Beitrag zu diesem Thema etwas zum Bau von Spitzenmodellen bei den Naturgetreuen beitragen zu können.

Fridolin Märk vom 1. Vlbg. Schiffsmodellclub) April 1990

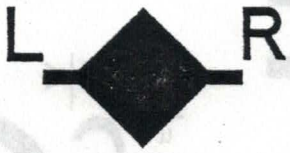


gez.: 10.12.1989 Fridolin Märk alle Maßangaben in mm !!

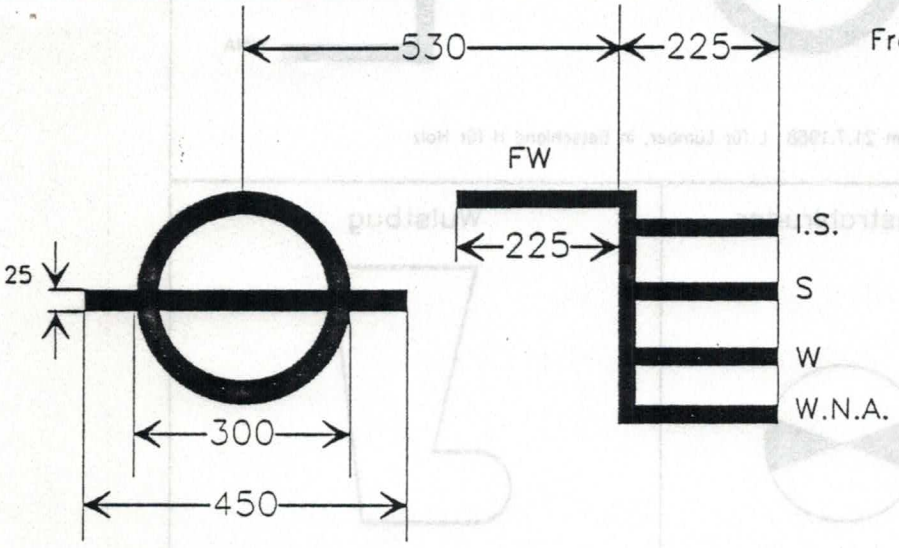
FREIBORDMARKEN und Ahmings



Freibordmarke Lloyds Register

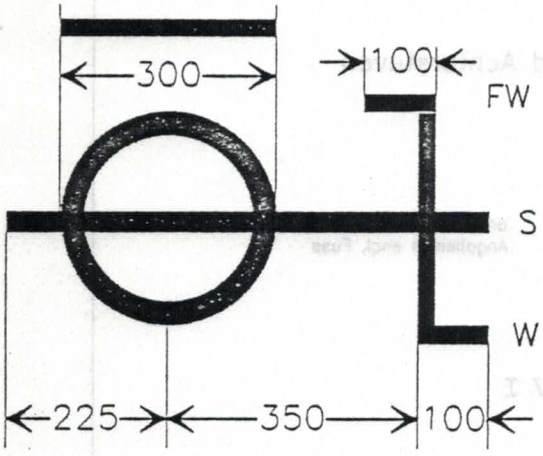


Freibordmarke für Passagierschiffe (Plimsollmarke)
von 1871 Lloyds Rule

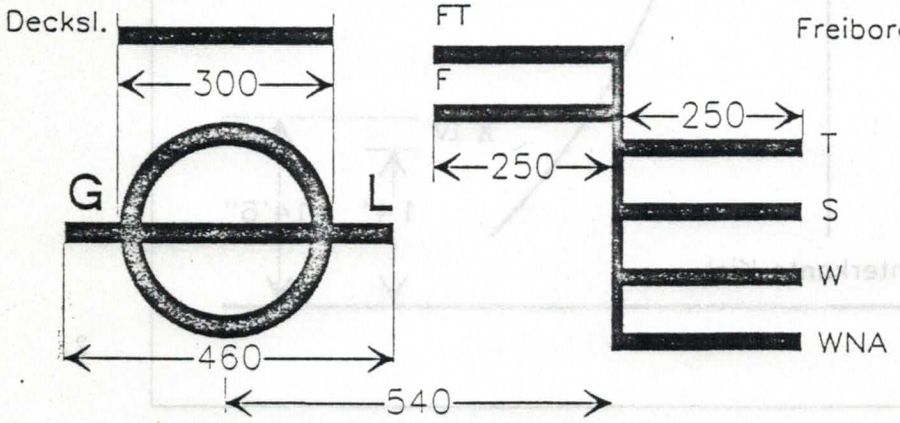


Freibordmarke vom 12. 1. 1899

FW = Tiefladelinie für Süsswasser
IS = Indischer Ozean
S = Sommer
W = Winter
W.N.A. = Winter Nord Atlantik



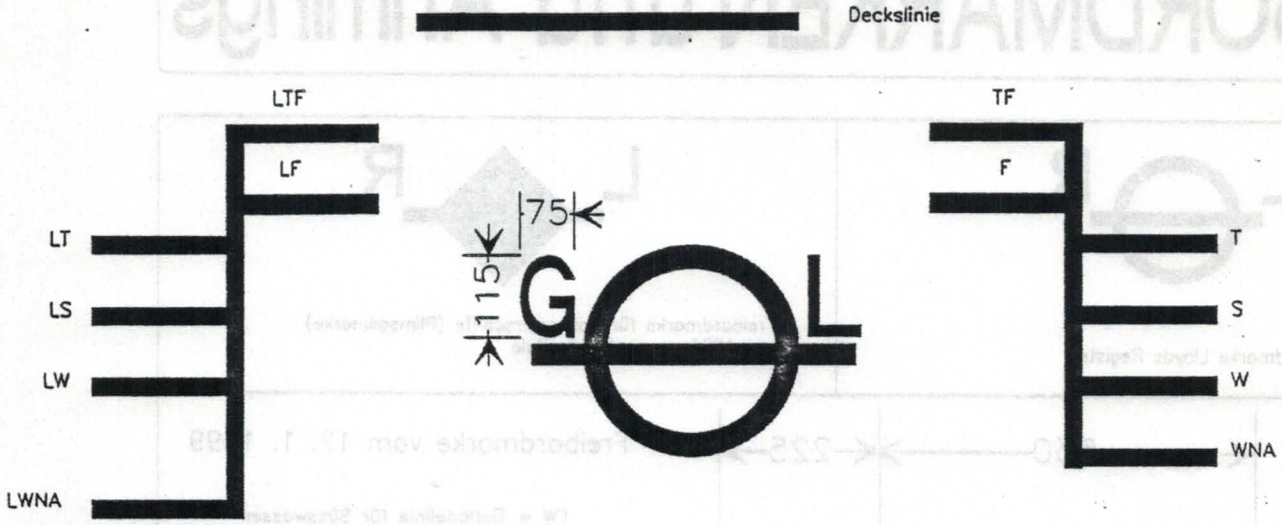
Freibordmarke Germanischer Lloyd
für Dampfer von 1909
für Segler gleich, aber ohne Winterlinie



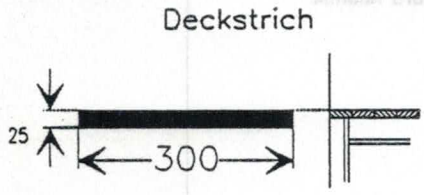
Freibordmarke Germanischer Lloyd

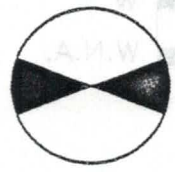
für Dampfer von 31.Dez. 1932
für Segler Gleich, aber ohne
FT, T, S, W-Linien

FT = Tropen Frischwasser
T = Tropen
F = Frischwasser
S = Sommer
W = Winter
WNA = Winter Nord Atlantik

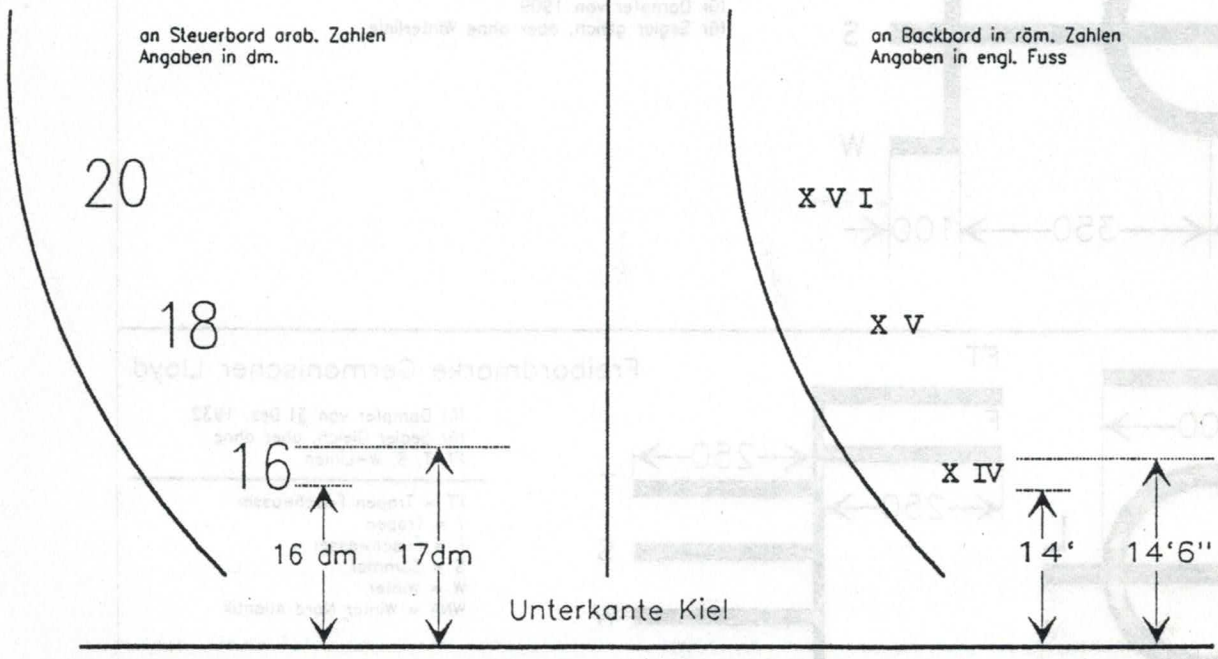


Freibordmarke: intern. Konvention vom 21.7.1968 L für Lumber, in Detschland H für Holz





Teifgangmarkierung (Ahming) am Vor und Achtersteven



2.

A N S E G E L N 1. April 1990

Bei herrlichem Sonnenschein und angenehmen Segelwind, hat das Ansegeln die ersten Winterschläfer an den Start gelockt. Es wurden 4 Wanderregatten gesegelt, dann standen die Platzierungen fest:

1. Schmidt Karl	MYC	o	Punkte
2. Chlubna Hannes	AMV	13.-	
3, Hasslinger Günter	MYC	14,-	
4. Türk Helmut	MYC	21,-	mußte uns vorzeitig verlassen, denn die Pflicht ruft laut und vernehmlich.
Melan Friedrich	AMV	21,-	
6. Warmuth Otto	AMV		
7. Zankai Kurt	AMV		
8. Pfeiffer Peter	AMV		

Die Siegerehrung wurde von unserem Präsidenten vorgenommen und so erhielten die 3 erstplatzierten eine sehr schöne Medaille auf einem Marmorsockel.

SEGELN IM BURGENLAND am 6. Mai 1990 - O s l i p

Bereits am Tag der Arbeit - 1. Mai - wurde mit den Vorbereitungen begonnen.
Unser lieber Mini-Yacht-Hase und Schmidt´chen-Schleicher ruhten nicht, sondern marschierten rund um den Teich um den besten Kurs herauszufinden. Als alle Möglichkeiten geprüft und besprochen waren, wurde der Ste g ins Wasser gesetzt.

Am Sonntag den 6.5. trafen sich die Segler bei der Autobahnabfahrt Baden und gemeinsam machten wir uns auf den Weg nach Oslip. Hier wurden wir von der Hasen-Familie herzlich empfangen. Ein netter Segeltag nahm seinen Anfang...
Gegen Mittag wurden wir vom burgenländischen Fernsehen besucht. Es wurden Details und Regattafahrten gefilmt- aus den verschiedensten Perspektiven- vom Wasser und vom Land aus.
(Der Video-Film ist sehr nett geworden)
Mittags gab es Gulschsuppe und Bier - nicht schlecht- Guten Appetitt

Dann wurde bis zum späten Nachmittag weitergesegelt. Die Stimmung der Aktiven, sowie derer die die Sonne genossen, war ausgezeichnet.

Nach der Regatta saßen wir noch gemütlich beisammen und beschlossen dieses Segeln 1991 zu wiederholen.
Unsere ungarischen Segelkollegen haben für 1991 ihre Teilnahme angekündigt. Es wäre schön, wenn auch noch einige Segler aus Österreich kommen würden. Wenn einiges Interesse vorhanden ist, wäre eine Wochenendregatta möglich - Quartiere gibt es ausreichend zu günstigen Preisen in der Umgebung.

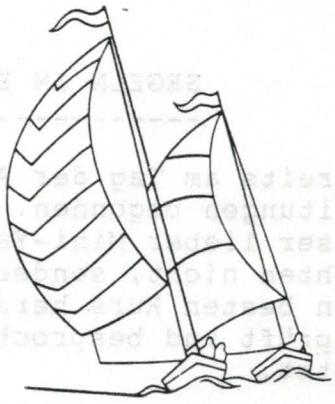
Anreise möglichst Freitag bis zum späten Abend.
Abendessen im Fischerhaus mitten am See- Frische gegrillte Fische von der Holzkohle - Fischpasteten und viel gute Laune mit Bier - das wäre doch was ?
Samstag abend - gemütlicher Heurigenbesuch in der Umgebung
Man kann sich das sehr nett vorstellen....

Der Mini-Yacht-Club hofft auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr !

Ergebnis

1.	Türk Helmut	4 Punkte
2.	Schmidt Karl	18
3.	Hasslinger Günter	34
4.	Warmuth Otto	35
5.	Zankai Kurt	54
6.	Pfeiffer Peter	55

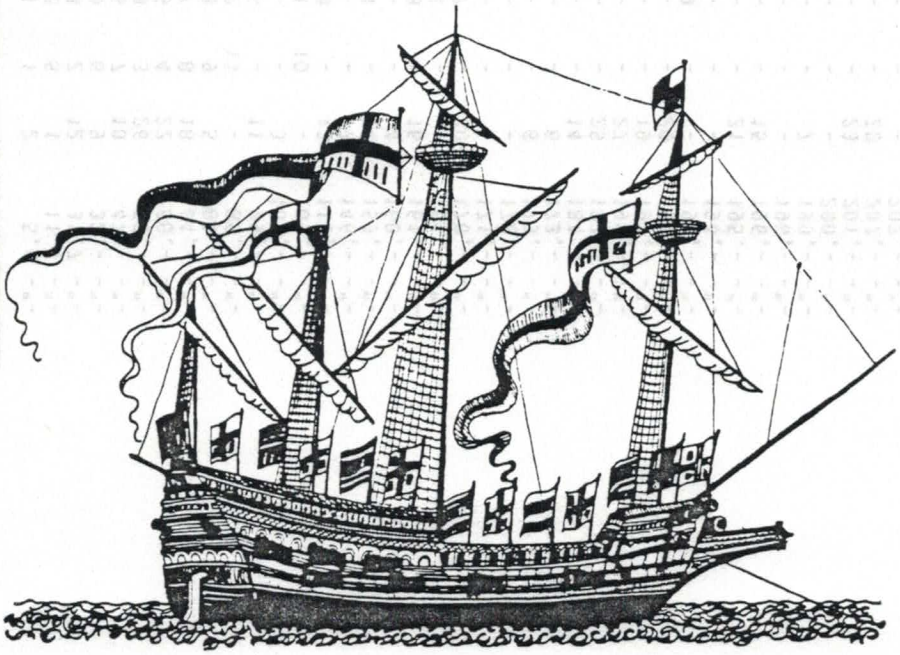
R E G A T T A



Da streiten sich die Segler 'rum...
ob BACKBORD oder nicht...
so mancher schimpft den andern dumm,
das bringt doch beiden nicht's.
WARUM so dicht zur Boje liegen ?
Du bist doch kein Artist
und sich dann in die Haare kriegen,
denn ohne Wind baust du nur Mist !
Zieh du gemütlich deine Bahn
es ist daneben auch viel Platz,
sei kein Idiot, sei lieber Mann,
das Drängeln ist doch für die Katz.
Wie war's doch einst so wunderbar,
SWINGRIGGS die gab es nicht.
Am Start gab's Platz, keine Gefahr,
heut hast du keine Sicht.
Da steht so manche FLEDERMAUS und macht sich doppelt breit.
Sie ist nicht schön, sie ist oh Graus,
ein Schrecken uns'rer Zeit.
Die Überlappung ist recht schwer,
wenn's zu beweisen gilt.
Der Schiedsrichter, der gilt nich's mehr,
TY - hat Recht, hat buntes Bild.
Zwei Augen haben es geseh'n?
Der Skipper streit ab,
PROTEST, PROTEST, was ist gescheh'n
Wozu ist Video denn da ?
... das Bild ist klein, man sieht so schlecht
das ist gemein.
Schiedsrichter ... kriegt kein Recht.
Zum Teufel mit der Kamera,
so geht das wirklich nicht,
wozu sind uns're Augen da ??
Video, das ist kein Schiedsgericht !

Blickt nur ins Handbuch tief hinein,
dort steht's geschrieben klar und recht..
und hört dann endlich auf zu schrein
oder seht ihr wirklich so schlecht ! ?

(einfach zum Nachdenken)



Modellbaupläne 1990/91

140 Seiten, Format Din A 4, über 1400 Abbildungen, Preis DM 9.80. Verlag für Technik und Handwerk GmbH, Postfach 1128, 7570 Baden-Baden.

Der neue Bauplan-Katalog 1990/91 ist mit über 1600 verschiedenen Bauplänen für ferngesteuerte Funktionsmodelle ein Standardwerk für jeden Modellsportler!

Mit dieser Sammlung aus den Bereichen Flug-, Schiffs-, Auto- und Maschinen-Modellbau wird dem interessierten Modellbauer ein Katalog an die Hand gegeben, der in seiner Fülle sicherlich einmalig ist — und das weltweit. Es wurden über 350 interessante Konstruktionen aus den großen Modellbau-Nationen neu ins Programm aufgenommen, so daß allein bei den vorbildgetreuen Doppeldeckern über 40 verschiedene Flugmodelle angeboten werden.

Auf dem Sektor der Dampfmaschinen ist das Angebot um viele Baupläne aus Deutschland, England und Frankreich erweitert worden.

Zum ersten Mal sind die wichtigen Info-Seiten, das Inhaltsverzeichnis und die technischen Erklärungen dreisprachig gehalten, wodurch die europäischen und amerikanischen Modedellbaufreunde einen leichten Zugang zu diesem Bauplan-Katalog haben werden. Jedem ausländischen Plan liegt eine dreisprachige Fremdwörterliste mit den wichtigsten Modellbau-Fachbegriffen in Deutsch, Englisch und Französisch bei, sowie eine Umrechnungstabelle von Zoll in Zentimetern.

Zum Preis von nur 9,80 DM erhält der interessierte Modellsportler mit diesem Sammelwerk der Modellbaupläne einen Überblick über die gesamte Breite des Funktionsmodellbaus.

E R G E B N I S L I S T E
W A N D E R S E G E L N F 5-M

		Platz im Lauf 1	2	3	4	5	Summe Pkte.
!:	WALICKI	2	2	1	1	2	5,1 -"-
2.	WEISZ	5	1	2	5	1	11,7 -"-
3.	SCHMITT Gerh.	8	7	3	2	12	31,7 -"-
4.	SCAGLIA	3	4	10	6	9	32,- -"-
5.	BURGER	7	18	5	7	10	47,- -"-
6.	RUTETZKI	10	5	8	3	26	52,- -"-
7.	SCHÜLER	16	10	6	4	22	58,- -"-
8.	MENTGES	11	20	7	8	18	64,- -"-
9.	CIARDI	-	6	13	9	5	81,- -"-
10.	SCHNEIDER	6	9	12	11	-	86,- -"-
11.	FURLAN	9	16	15	-	11	99,- -"-
12.	TÜRK	1	3	-	-	3	102,- -"-
13.	KOHOLZER	12	24	11	10	-	105,- -"-
14.	JUNGMANN	21	11	19	-	13	112,- -"-
15.	HASZLINGER	14	19	-	-	17	146,- -"-
16.	EGLSEER	-	25	14	-	24	159,- -"-
17.	BÜSGEN	-	12	-	-	4	160,- -"-
18.	NICOLARI	-	31	18	-	16	161,- -"-
19.	DRENTH	-	17	4	-	-	165,- -"-
20.	SOSZTARICH	-	27	17	-	30	170,- -"-
21.	SCHMIDT	13	14	-	-	-	171,- -"-
22.	VOELZ	15	13	-	-	-	172,- -"-
23.	WICHERN	-	21	-	-	8	173,- -"-
	MOSER	-	23	-	-	6	173,- -"-
25.	OTTERSBACH	-	26	-	-	14	184,- -"-
26.	AHRENS	18	-	-	-	25	187,- -"-
27.	GRUBISA	19	-	-	-	27	190,- -"-
28.	HOLLY	-	28	-	-	19	191,- -"-
29.	FONDA Ezio	-	29	-	-	20	193,- -"-
	STIGLER	-	40	9	-	-	193,- -"-
31.	MELÄN	17	33	-	-	-	194,- -"-
32.	VANIDOUR	-	30	-	-	21	195,- -"-
33.	HEGGI	-	37	-	-	15	196,- -"-
	GERNERT	4	-	-	-	-	196,- -"-
35.	WITTLIN	-	-	-	-	7	199,- -"-
36.	GERHARDT	-	8	-	-	-	200,- -"-
37.	HAASE	-	34	-	-	23	201,- -"-
38.	STAUDENMANN	-	35	-	-	28	207,- -"-
	BLESSIN	-	15	-	-	-	207,- -"-
40.	LOBMEYER	-	-	16	-	-	208,- -"-
41.	ZANKAI	20	-	-	-	-	212,- -"-
42.	WOLFINGER	-	22	-	-	-	214,- -"-
43.	BRABETZ	-	-	-	-	29	221,- -"-
44.	VERDENIK	-	-	-	-	31	223,- -"-
45.	HAINDL	-	32	-	-	-	224,- -"-
46.	LAIMER	-	36	-	-	-	228,- -"-
47.	NEUREITER	-	38	-	-	-	230,- -"-
48.	RUNKEL	-	39	-	-	-	231,- -"-

Nicht gestartete Yachten wurden auf Platz 48 gereiht.

41.	Weder	121
42.	Haindl	124
	Runkel	124
	Lobmeyr	124
45.	Moser	125,7
	Haszlinger	125,7
47.	Binder	126
48.	Piel	128
49.	Sosztarich	129
50.	Bandmüller	134
	Budde	134
52.	Scherer	134,5
53.	Walbaum	136
	Itten	136
55.	Staudenmann	137
56.	Haase	137,7
57.	Kayser	144
58.	Melan	146,5
59.	Nicolari	150
60.	Ahrens	151
	Zankai	151
	Roethlisberger	151
63.	Neureiter	152
64.	Henggi	155
65.	Brabetz	159
66.	Bieri Manfred	163
67.	Bielefeldt	165
68.	Verdonik	168
69.	Ries	172
70.	Vogel	173
71.	Grubiša	181
72.	Fonda Diego	187
73.	Chlubna	194
74.	Laimer	209

E R G E B N I S L I S T E
V O R R E G A T T A
der Klasse F 5-M

1.	WALICKI Janusz	G 6	1,7 Punkte
2.	WEISZ Jochen	G 72	12,7 -"-
3.	TÜRK Helmut	OE 40	13,- -"-
4.	SCHNEIDER Sven	T 88	22,4 -"-
5.	BÖLTER Otmar	G 157	24,- -"-
	MENTGES Gerhard	G 1	24,- -"-
7.	SCHMIDT Karl	OE 7	27,7 -"-
	BÜSGEN Heinz	G 16	27,7 -"-
9.	SCHMITT Gerhard	G 61	29,7 -"-
10.	SCAGLIA Dario	I 58	33,- -"-
11.	GERNERT Peter	G 86	33,7 -"-
12.	MOSER Leopold	OE 174	34,- -"-
13.	GERHARDT Werner	G 967	38,4 -"-
14.	HELMS John von	G 323	40,- -"-
15.	SCHÜLER Karl Josef	G 777	41,- -"-
16.	BURGER Roland	OE 94	44,- -"-
	RUTETZKI Peter	G 10	44,- -"-
18.	VOELZ Günter	G 42	45,- -"-
19.	HASZLINGER Günter	OE 80	46,- -"-
20.	WICHERN Manfred	G 417	46,7 -"-
21.	RUNKEL Manfred	G 276	47,7 -"-
22.	DRENTH Harry	H 364	48,7 -"-
23.	MYLIUS Helmut	G 487	49,- -"-
24.	HOLLY Reinhold	OE 15	53,- -"-
25.	KOHOLZER Peter	OE 45	54,- -"-
	WEDER Sigi	Z 99	54,- -"-
	LEHMANN Kurt	Z 131	54,- -"-
28.	LOBMEYER Mario	G 68	55,- -"-
29.	JUNGMANN Gunther	G 341	57,7 -"-
	BLESSIN Hubert	G 74	57,7 -"-
31.	WOLFINGER Manfred	OE 125	60,- -"-
	HAASE Hans	G 90	60,- -"-
33.	STIGLER Robert	OE 136	62,- -"-
34.	UTTINGER Werner	Z 23	66,- -"-
	ROETHLISBERGER Rudolf	Z 177	66.- -"-
36.	BUDDE Winfried	G 95	69,- -"-
	ZANKAI Kurt	OE 18	69,- -"-

FORTSETZUNG VORREGATTA F 5-M

38.	MELAN Friedrich	OE 22	70,- Punkte
39.	SCHERER Dieter	G 837	71,- -"-
40.	VOGEL Gottfried	G 52	72,- -"-
41.	RIES Friedrich-Karl	G 8	74,- -"-
	BIERI Hans Ruedi	Z 52	74,- -"-
43.	AHRENS Heinz	G 320	78,- -"-
	GRUBISA Robert	Y 23	78,- -"-
45.	BIELEFELDT Waldemar	G 5	79,- -"-
	HENGGI Roger	Z 66	79,- -"-
47.	VERDONIK Anja	Y 231	80,- -"-
	LAIMER Bernhard	OE 70	80,- -"-
49.	BINDER Alfred	OE 148	82,- -"-
50.	CHLUBNA Hannes	OE 141	83,5 -"-
51.	NEUREITER Klaus	OE 134	87,- -"-

E R G E B N I S L I S T E
der Klasse F 5-E

1.	WEISZ Jochen	G 72	6,4 Punkte
2.	GERNERT Peter	G 86	9,8 -"-
3.	VOELZ Günter	G 42	27,7 -"-
4.	RUTETZKI Peter	G 10	36,7 -"-
5.	ITTEN Walter	Z 15	48,- -"-
6.	CHLUBNA Hannes	OE 141	56,- -"-
7.	JUNGMANN Gunter	G 341	60,- -"-
8.	MELAN Friedrich	OE 22	62,- -"-
9.	LAIMER Bernhard	OE 70	65,- -"-
10.	MUCHITSCH Franz	OE 55	67,- -"-
11.	RIES Friedrich-Karl	G 8	81,- -"-

E R G E B N I S L I S T E
der Klasse F 5-10

1.	WALICKI Janusz	G 6	23,4 Punkte
2.	SCHMITT Gerhard	G 61	58,1 -"-
3.	GERHARDT Werner	G 967	70,8 -"-
4.	TÜRK Helmut	OE 40	71,- -"-
5.	BLESSIN Hubert	G 74	75,- -"-
6.	LUPART Helmut	Z 82	79,7 -"-
7.	BÖLTER Otmar	G 68	82,1 -"-
8.	SCALIA Dario	I 58	82,4 -"-
9.	GERNERT Peter	G 86	85,5 -"-
10.	MENTGES Gerhard	G 1	86,4 -"-
11.	HAUER Werner	OE 152	91,4 -"-
12.	STIGLER Robert	OE 136	103,1 -"-
13.	HELMS John von	G 323	109,- -"-
14.	WOLFINGER Manfred	OE 125	113,- -"-
15.	ETZEL Hermann	G 20	114,4 -"-
16.	SCHMIDT Karl	OE 7	123,7 -"-
17.	JUNGMANN Gunther	G 341	124,- -"-
18.	SCHNEIDER Sven	T 88	125,- -"-
18.	SCHÜLER Karl-Josef	G 777	125,- -"-
20.	KUKULA Hans	OE 28	131,- -"-
21.	WICHERN Manfred	G 417	133,- -"-
22.	LEHMANN Kurt	Z 131	133,7 -"-
23.	BUDDE Winfried	G 95	138,- -"-
24.	MYLIUS Helmut	G 487	143,- -"-
24.	WEDER Sigi	Z 99	143,- -"-
26.	HASSLINGER Günter	OE 80	160,5 -"-
27.	RIES Friedrich-Karl	G 8	182,- -"-
28.	UTTINGER Werner	Z 23	184,- -"-
29.	MELAN Friedrich	OE 22	190,- -"-
30.	SATTRUP Heinz	G 236	190,5 -"-

E R G E B N I S L I S T E
der Klasse F 5-10
W A N D E R S E G E L N

!:	WALICKI Janusz	G 6	0,- Punkte
2.	SCALIA Dario	I 58	7,4 -"-
3.	TÜRK Helmut	OE 40	9,- -"-
4.	SCHMIDT Karl	OE 7	20,- -"-
5.	WOLFINGER Manfred	OE 125	21,- -"-
	BLESSIN Hubert	G 74	21,- -"-
7.	SCHMITT Gerhard	G 61	21,7 -"-
8.	WICHERN Manfred	G 417	27,- -"-
9.	GERNERT Peter	G 86	31,- -"-
10.	SCHÜLER Karl-Josef	G 777	32,- -"-
11.	GERHARDT Werner	G 967	33,- -"-
12.	KUKULA Hans	OE 28	35,- -"-
13.	ETZEL Hermann	G 20	36,- -"-
14.	SCHNEIDER Sven	T 88	37,- -"-
	LUPART Helmut	Z 82	37,- -"-
16.	JUNGMANN Gunther	G 341	38,- -"-
	MENTGES Gerhard	G 1	38,- -"-
18.	STIGLER Robert	OE 136	39,- -"-
19.	LEHMANN Kurt	Z 131	43,- -"-
20.	HAUER Werner	OE 152	45,- -"-
21.	MELAN Friedrich	OE 22	46,- -"-

E R G E B N I S L I S T E
der Klasse F 5-M

	Name	Punkte	Kombination-	Punkte
1.	Walicki	12	1.	0
2.	Schmitt Gerhard	37.7	3.	14
3.	Etzel	45,7		
4.	Weiß	51.7	2.	7,4
5.	Mentges	52,7	4.	18
6.	Rutetzki	53,7	6.	28
7.	Schneider	62,4	5.	21
8.	Schüler	63,7	7.	30
9.	Gerhardt	66,1		
10.	Büsgen	68,7	10.	34
11.	Lupart	70,4		
12.	Gernert	71,7		
13.	Oberholzer	73		
14.	Lehmann	74		
	Stigler	74		
16.	Türk	74,5	8.	31
17	Scaglia	74,7	8.	31
18.	Schmidt Karl	77		
19.	Drenth	78,7		
20.	Burger	79		
21.	Helms	81,7		
22.	Bölter	86,2		
23.	Blessin	87,7		
24.	Wittlin	88		
25.	Ottersbach	88,7		
26.	Ciardi	94,6		
27.	Bieri Hans-Rudolf	95		
28.	Holöly	100,7		
29.	Mylius	103,7		
30.	Jungmann	104		
31.	Furlan	105,7		
32.	Eglseer	107		
33.	Koholzer	109,7		
34.	Wolfinger	110		
35.	Voelz	110,4		
36.	Vanidour	111,7		
37.	Uttinger	116		
38.	Wichern	116,7		
39.	Fonda Ezio	118		
40.	Hauer	119		

Das Sekretariat wünscht allen Mitgliedern und besonders den Weltmeisterschaftsteilnehmern einen erholsamen Urlaub.

Frühjahrsregatta des MBC-Braunau am 28. und 29. April 1990

Klasse F5-M

Durch verschiedene Terminprobleme entschloß sich die Schiffsmodellbaugruppe, erstmals eine Frühjahrsregatta durchzuführen. Das große Fragezeichen war natürlich - wie wird sie von den Seglerfreunden angenommen? Noch dazu war das Wetter in den Tagen vorher denkbar schlecht, sogar in der Nacht zum Samstag regnete es noch in Strömen.
Doch der Samstag gab eigentlich nur noch Anlaß zur Freude: Die Schleusen waren dicht (unser guter Draht zu Petrus machte sich wieder einmal bezahlt), außerdem konnten wir 30 Starter registrieren, davon 25 Österreicher (dabei hätten es noch mehr sein können, denn einige mußten wegen Prüfungen und anderer Wettbewerbe absagen).
Es gab am Samstag hervorragende Segelbedingungen, (manchmal war der Wind sogar zu stark und böig), sodaß bereits 10 Läufe im italienischen System absolviert werden konnten; am Sonntag war der Wind sehr unterschiedlich, drehte recht häufig, sodaß man in der Vorbereitungszeit oft nicht recht wußte, ob man von links oder rechts starten sollte.
Sah es am Samstag lange Zeit so aus, als ob Herr Mag. Türk diese Regatta souverän für sich entscheiden könnte, mußte er sich am Sonntag im Stechen um den 1. Platz Herrn Schüler aus München leider geschlagen geben, doch die Entscheidung war wieder denkbar knapp.
Während die Damen(Aloisia Schneider, Petra und Maria Schaller) die Ergebnisse der 13 Läufe auswerteten und die Urkunden schrieben, konnte auf freiwilliger Basis noch ein Rennen über 5-Runden gefahren werden. Der Siegespreis war ein Mininger Krug, den sich Dr. Hermann Stigler holte.
Die Siegerehrung konnte von Vizebürgermeister Rohmberg aus Mining und Florian Schaller sen. sehr zeitig vorgenommen werden. Ein besonderer Dank galt wieder den Schiedsrichtern, die sich immer zur Verfügung gestellt haben und es nicht immer leicht hatten, richtig zu entscheiden. Mit dem Wunsch für eine gute Heimreise und für ein gesundes Wiedersehen ging diese hoffentlich schöne Regatta zu Ende.
Ich hoffe, es hat Ihnen auch im Frühjahr bei uns gefallen und Sie kommen gerne wieder!
Auf Wiedersehen!

M. Schaller

Modellbauclub
Braunau/Inn
Schiffsmodellbaugr. "Novara" Mai 1990

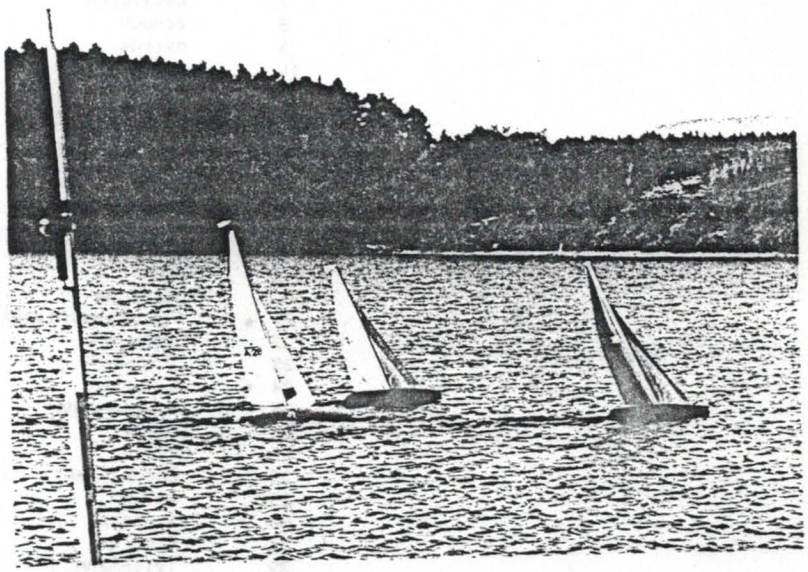
E R G E B N I S L I S T E

Klasse: F 5 - M

1. Schüler Karl Josef	D	30,7	Punkte n. St.
2. Mag. Türk Helmut	A	30,7	" n. St.
3. Schmidt Karl	A	41,5	"
4. Dr. Stigler Robert	A	42,5	"
5. Dr. Stigler Hermann	A	46,8	"
6. Hauer Werner	A	64,1	"
7. Burger Roland	A	65,8	"
8. Kukula Hans	A	66,7	"
9. Maurer Ernst	A	71,7	"
10. Koholzer Peter	A	74,1	"
11. Moser Leopold	A	75,4	"
12. Holly Reinhold	A	83,4	"
13. Hasslinger Günter	A	87,7	"
14. Eglseer Ludwig	D	96,0	"
15. Feichtenschlager Manfred	A	100,0	"
16. Schaller Florian sen.	A	102,7	"
17. Melan Fritz	A	103,0	"
18. Chlubna Hannes	A	104,7	"
19. Bräu Georg	D	108,7	"
20. Warmuth Otto	A	114,0	"
21. Binder Alfred	A	116,0	"
21. Neureiter Klaus	A	116,0	"
23. Brandmüller Hermann	D	121.0	"
24. Kayser Alfred	D	126,0	"
25. Hillinger Max	A	129,0	"
25. Brabetz Johann	A	129,0	"
27. Nowak Hans	A	132,0	"
28. Haindl Thomas	D	133,0	"
29. Feichtenschlager Franz	A	149.0	"
30. Laimer Bernhard	A	178,0	"

Mannschaftswertung:

1. MYC Wien
2. MBC Braunau/Inn
3. Gmunden
4. 1. Voralberger SMBC
5. AMV Wien
6. MBC Traunstein



16. Pfingstregatta des MBC-Traunstein

Nur 5 Österreicher bei der Pfingstregatta am Tachingersee!
Die Windverhältnisse waren recht gut, doch mit dem Wettergott waren die Veranstalter auf Kriegsfuß, fuhren wir noch bei Sonnenschein nach Taching, bewölkte sich der Himmel sehr bald und bereits am Samstag gab es die ersten heftigen Regenschauer, ebenso hielt das Schlechtwetter den Sonntag über an - erst am Montag wurde es etwas besser.
Gefahren wurden 15 Läufe im italienischen System. Leider gab es öfter Probleme mit den zum Teil bereits bekannten "Protest-Schreiern", was die Atmosphäre etwas beeinträchtigte. Das kann aber nicht dem Veranstalter angelastet werden, denn die Organisation war gut. Sehr häufig traten Störungen an den Anlagen auf, sodaß viele Ringerl als Fleißaufgabe gedreht wurden, die "leider" aber dann bei Protesten natürlich nicht anerkannt wurden. Einige wechselten den größten Teil oder gar die ganze Fernsteuerung aus (so auch mein Mann), doch es nützte nichts.
Woran mag das liegen?

M. Schaller

M O D E L L B A U C L U B T R A U N S T E I N E V .

Ergebnisliste der 16. Pfingstregaatta 02.06.-006.90

Platz		NAME	VORNAME	VEREIN	PUNKTE
1		Oberholzer	Kurt	MYC St.Blaise	38,5
2		Gernert	Peter	MSC Würzburg	42,5
3		Blessin	Hubert	MYC München	55,1
4		Starklauf	Herbert	MSG Mannheim	62,5
5		Budde	Winfried	SMC Obernausen	79,7
6		Horst	Herbert	MSG Mannheim	81,3
7		Asselborn	Heinz	MFC Steinbach	82,4
8		Schuch	Eberhard	MSG Mannheim	82,8
9		Mylius	Helmut	MSG Mannheim	102,6
10		Egelseer	Ludwig	MBC Traunstein	102,7
11		Roth	Adolf	MYC München	104,7
12		Wichern	Manfred	MBC Harburg-W.	107,4
13		Bolinski	Thimo	MSG Mannheim	114,7
14		Ammerbacher	Manfred	Naut.Stuttgart	115,7
15		Runkel	Manfred	SMC Obernausen	117,4
16		Neumeier	Erich	MYC München	119,7
17		Stasch	Gunter	MFC Steinbach	123,7
18		Sennowitz	Martin	MBC Traunstein	133,1
19		Götz	Wolfgang	MYC München	135,4
20		Neumeier	Christian	MYC München	137,1
21	•	Feichtenschlager	Manfred	MBC Braunau	138,1
22		Lobmeyr	Mario	München	138,2
23		Jungmann	Gunter	SMC Kiel	138,7
24	•	Schaller	Florian	MBC Braunau	151,7
25		Staudenmann	Walter	MYC St.Blaise	154,1
26		Hecht	Helmut	MSG Mannheim	154,7
27		Haase	Hans	Neuss	156,5
28		Burghammer	Klaus	MBC Traunstein	159,7
29		Adolph	Wilhelm	MYC München	160,7
30	•	Brabetz	Hans	RC Club Gmunden	174,1
31		Scherer	Dieter	MSG Mannheim	176,1
32		Teichmann	Uwe	MYF Tegernsee	178,1
33		Kayser	Alfred	MBC Traunstein	182,1
34		Haindl	Thomas	MBC Traunstein	185,1
35		Altmann	Reinald	MBC Traunstein	186,1
36		Pastetter	Alois	MYF Tegernsee	192,1
37	•	Holly	Reinhold	RC Club Gmunden	197,1
38	•	Feichtenschlager	Franz	MBC Braunau	198,1
39		Ries	Friedrich	SMC Kiel	218,5

10.000 SCHILLING FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Der Modellbauclub Braunau muß für seine Aktivitäten immer in Nachbargemeinden ausweichen - sei es für die Bootsbewerbe nach Gundholling, so auch die Flieger mit ihrem Flugplatz nach Moosbach.

Bei einem Vereinsabend wurde dann der Gedanke geboren, in Mauerkirchen eine Ausstellung zu machen, deren Erlös einer ortsansässigen Institution zugute kommen soll.

Nach anfänglichen Terminschwierigkeiten - die von der Gemeinde vorgeschlagenen Mauerkirchner Markttage zu Pfingsten sind für Flieger und Bootsfahrer aufgrund der Wettbewerbe äußerst ungünstig - wurde der 8. - 10. Dezember 1989 festgelegt.

Die dafür bestens geeignete Turnhalle wurde vom Bürgermeister für diese drei Tage gratis zur Verfügung gestellt, und auch andere auftretende Schwierigkeiten wurden von ihm äußerst unbürokratisch gelöst.

Die Sektion Flieger, deren Hauptanliegen diese Ausstellung war, hatte alles mobilisiert, um möglichst viele Modelle zeigen zu können, auch die Schiffsmodellbauer boten alles was in ihren Werkstätten entstanden war, und so konnte jede Sektion auf über 90 verschiedene Modelle verweisen. Einige Rennautos und ein funktionstüchtiger Truck, der des öfteren seine Runden durch die Turnhalle zog, rundeten die Ausstellung ab.

Als Reinerlös blieb die runde Summe von 10.000 Schilling, die dem oberösterreichischen Zivilinvalidenverband, Bezirksgruppe Innviertel, mit ihrem Obmann in Mauerkirchen, übergeben wurde.

Renate Traxler

Modellbauclub
Braunau/Inn
Schiffsmodellbaugruppe "NOVARA"

9. Freundschaftswettbewerb

für naturgetreue Boote und E-Rennboote

am 22. und 23. Sept. 1990

Veranstalter:	Allgem. Österr. Schiffsmodellbauverband
Ausrichter:	MBC-Braunau/Inn
Ort:	Mining-Gundholling
Registrierung:	8.30 bis 9.30 Uhr
Klassen:	Senioren: F4-A, F4-B, FSR-Eco u. FSR E-2 kg Junioren: F4-A und FSR-Eco
Wettkampfregeln:	NAVIGA-Regeln (Gefahren wird F2 Kurs) Pro Klasse mind. 4 Starter.
Startgebühr:	Senioren: S 70,-- oder DM 10,-- für jedes weitere Boot S 50,-- oder DM 7,-- Junioren: S 30,-- oder DM 5,--
Meldeschluß:	11. Sept. 1990
Meldeanschrift:	Schaller Florian, Franzosenkreuzstr. 11 A-5282 Ranshofen, Tel. 07722/2206
Preise:	Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde. Für die ersten Plätze je Klasse gibt es einen Ehrenpreis.

Unterkunft und Lageplan - siehe Beilage.

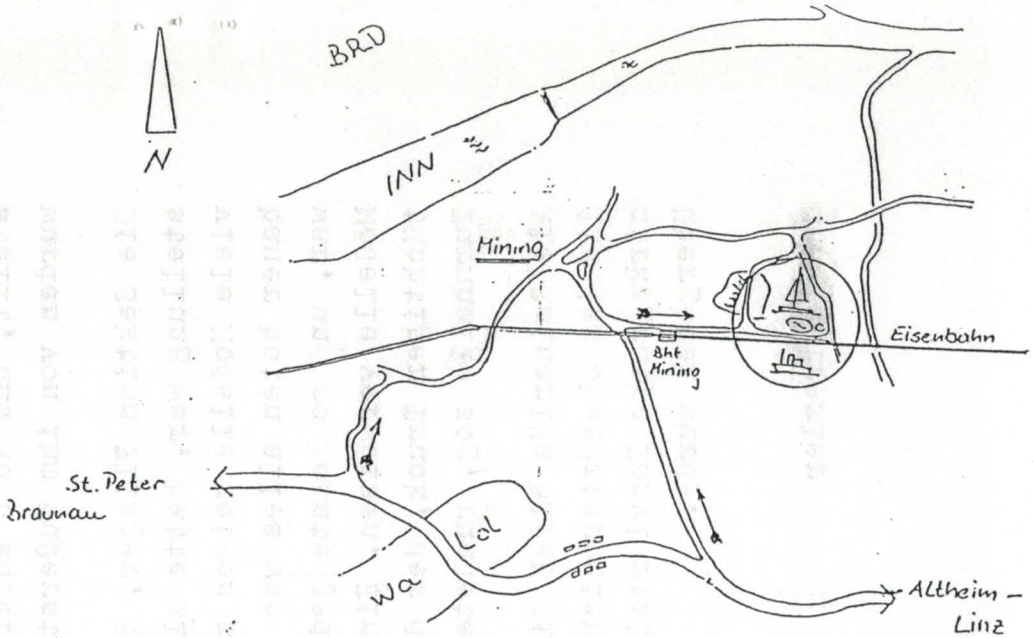
Teilnehmer, die nur an einem Tag starten - nur ein Wertungslauf!!
Start am Sonntag 9.00 Uhr in umgekehrter Reihenfolge.

Für Unfälle haftet der Verein nicht!

Mit freundlichen Grüßen
MBC-Braunau/Inn

Für das leibliche Wohl wird am Startplatz gesorgt!

Klasse F4-A (nur Kursfahren)	bis 900 mm 901 bis 1400 mm ab 1401 mm
Klasse F4-B	Baubewertung + Kursfahren (Alle Bootslängen fahren in einer Gruppe).
FSR-Eco	8 Zellen, sonst Naviga-Regeln.



a) Wohnwagen können am Baggersee abgestellt werden

b) Unterkunft bitte selbst bestellen

A N M E L D U N G

Name: ☐ Junior (Jahrg. 1972 u.jünger)

Adresse: ☐ Senior

Verein: ☐ NAVIGA-Nummer

Klasse: ☐ F4-A ☐ FSR - Eco

☐ F4-B ☐ FSR E - 2 kg

Boot	Typ	Länge/Breite	Quarze	MHz

Datum: Unterschrift:

Mach' was aus der Freizeit

ALLGEMEINER ÖSTERREICHISCHER
SCHIFFS - MODELLBAU - VERBAND

Sekretariat: Dorothea Schmidt
Fröhlichgasse 21-23/1/5
A - 1230, Wien

A N M E L D U N G

werde Mitglied beim
A Ö S M V

Name . . . . . Geburtsdatum:. . . . .

Anschrift . . . . . Tel . . . . . .

Interessensgebiet: Segelschiffe
Standmodelle
Modelle m. Elektromotor
-"- Verbrennungsmotor

Ich habe eine Fernsteueranlage . . . . . Frequenz . . . . .

Senden Sie diese Anmeldung ausgefüllt an obgenannte Adresse.
Sie erhalten von uns einen Zahlschein, der nach der Einzahlung des Beitrages als Mitgliedsausweis gilt.

Beitrag:	Jugend (bis 18 Jahre)	öS 180,-	ohne Einschreibgebühr
	Erwachsene	öS 250,-	+50,- - " -

1/4 jährlich erhalten Sie unsere InFO zugesandt. Mit der Vergabe der Dauerstartnummer und Bezahlung sind Sie außerdem versichert.

Dauerstartnummer . . . . .

Datum . . . . . Unterschrift . . . . . .

36

Mach' was aus der Freizeit

ALLGEMEINER ÖSTERREICHISCHER
SCHIFFS - MODELLBAU - VERBAND

Sekretariat: Dorothea Schmidt
Fröhlichgasse 21-23/1/5
A - 1230, Wien

A N M E L D U N G

werde Mitglied beim
A Ö S M V

Name . . . . . Geburtsdatum:. . . . .

Anschrift . . . . . Tel . . . . . .

Interessensgebiet: Segelschiffe
Standmodelle
Modelle m. Elektromotor
-"- Verbrennungsmotor

Ich habe eine Fernsteueranlage . . . . . Frequenz . . . . .

Senden Sie diese Anmeldung ausgefüllt an obgenannte Adresse.
Sie erhalten von uns einen Zahlschein, der nach der Einzahlung des Beitrages als Mitgliedsausweis gilt.

Beitrag:	Jugend (bis 18 Jahre)	öS 180,-	ohne Einschreibgebühr
	Erwachsene	öS 250,-	+50,- - " -

1/4 jährlich erhalten Sie unsere InFO zugesandt. Mit der Vergabe der Dauerstartnummer und Bezahlung sind Sie außerdem versichert.

Dauerstartnummer . . . . .

Datum . . . . . Unterschrift . . . . . .

1. Vorarlberger Schiffsmodellclub

EINLADUNG

ZUR 5.LÄNDLEREGATTA DER KLASSE F 5 M
AN DEN BAGGERSEEN IN
RANKWEIL BREDERIS

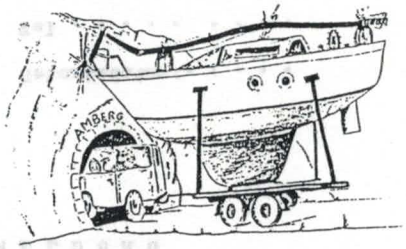
Programm: **Samstag 6.Oktober 1990**

8-10 Uhr Registrierung und Eröffnung
11 Uhr Beginn der Wettbewerbe
16 Uhr 1.Start zur Langstrecken Wanderregatta
Am Abend treffen wir uns zu einem gemütlichen Zusammensein

Sonntag 7.Oktober 1990

9 Uhr Fortsetzung der Wettbewerbe
Ab 14 Uhr Letzter Start zur Langstrecken Wanderregatta
Anschließend Siegerehrung und Verabschiedung der Gäste

Startgebühr: 100 Schilling
Protestgebühr: 100 Schilling
Wechselquarze: 4
Anmeldungen: Roland Burger
Ing. Kastnerstraße 143
A-6712 THÜRINGEN



Quartiere: (Privat, Gasthof oder Hotel) durch:
Verkehrsverein Rankweil
Ringstraße 27
A-6830 RANKWEIL
Tel.: 05522/41541-18
aus BRD oder CH 0043/5522/41541-18

Nennschluss: 30.September 1990
Verpflegung: Für Speis und Trank sorgt wieder die berühmte Küche des 1. Vorarlberger Schiffsmodellclubs
Zufahrt: Nach Plan auf der Rückseite dieser Einladung

WIR WÜNSCHEN ALLEN SEGELFREUNDEN SCHÖNE TAGE IN RANKWEIL - BREDERIS !!

für die Seglergruppe im 1. V.S.M.C.
Roland Burger

der Schriftführer des 1. V.S.M.C.
Scherer Ernst

1. Vorarlberger Schiffsmodellclub

ANMELDUNG ZUR 5.LÄNDLEREGATTA IN RANKWEIL - BREDERIS

Name:..... Vorname:.....

Wohnort:..... Straße:.....

Segel-Nr.:..... Frequenz:.....

Kanal Nr.:.....

.....
Unterschrift

Wir wünschen euch bei der 5. Ländleregatta viel Erfolg und natürlich

"IMMER EINE HANDBREIT WASSER UNTER DEM KIEL"

ALLGEMEINER ÖSTERREICHISCHER SCHIFFSMODELLBAUVERBAND
Mitglied der NAVIGA

Bankkonto:
Zentralsparkasse und Kommerzialbank
1140 Wien, Linzerstraße 38
Kto. Nr. 5800956

An die Mitglieder des

A Ö S M V

Einladung zur 15. ordentlichen Generalversammlung des Allgemeinen-Österreichischen-Schiffsmodellbauverbandes

T a g e s o r d n u n g

1. Eröffnung des Sekretärs
2. Bericht des Präsidenten
3. Bericht des Kassiers
4. Anträge
5. Bericht der Kontrolle
6. Ehrungen
7. Neuwahl
8. Entscheidung über abgewiesene Mitglieder
9. Allfälliges

Eine Vertretung durch ein bei der GV anwesendes Mitglied ist gestattet, jedoch muß die Stimmkarte vorhanden sein und ebenso persönlich unterschrieben. Es gelten nur Stimmkarten die vom Sekretariat ausgestellt sind.

Anträge müssen bis 10.Sept.90 im Sekretariat eingelangt sein. (lt. Poststempel)

Termin..... 10. November 1990
Ort..... Autobahnstation - Mondsee
Zeit..... 13 Uhr

WIR ERSUCHEN UM ZAHLREICHES UND PÜNKTLICHES ERSCHEINEN

S T I M M K A R T E

FÜR DIE 15. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG DES A Ö S M V

Name des Mitgliedes.....

Adresse .....

Mitgliedsnummer.....

Datum..... eigenhändige Unterschrift.....

ALLGEMEINER ÖSTERREICHISCHER SCHIFFSMODELLBAUVERBAND
Mitglied der NAVIGA

Bankkonto:
Zentralsparkasse und Kommerzialbank
1140 Wien, Linzerstraße 36
Kto. Nr. 586055

An die Mitglieder des

A Ö S M V

Einladung zur 15. ordentlichen Generalversammlung des
Allgemeinen-Österreichischen-Schiffsmodellbauverbandes

T a g e s o r d n u n g

1. Eröffnung des Sekretärs
2. Bericht des Präsidenten
3. Bericht des Kassiers
4. Anträge
5. Bericht der Kontrolle
6. Ehrungen
7. Neuwahl
8. Bekanntgabe über abgewiesene Mitglieder
9. Allfälliges

Eine Vertretung durch ein bei der GV anwesendes Mitglied ist gestattet. Jedoch muß die Stimmkarte vorhanden sein und ebenso persönlich unterschrieben. Es gelten nur Stimmkarten die vom Sekretariat ausgestellt sind.
Anträge müssen bis 10.Sept.90 im Sekretariat eingelangt sein. (lt. Poststempel)

Termin..... 10. November 1990
Ort..... Autobahnstation - Mondsee
Zeit..... 13 Uhr

WIR ERSUCHEN UM ZAHLREICHES UND PÜNKTLICHES ERSCHEINEN

S T I M M K A R T E

FÜR DIE 15. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG DES A Ö S M V

Name des Mitgliedes.....

Adresse .....

Mitgliedsnummer.....

Datum..... eigenhändige Unterschrift.....